

HARALD MÜLLER

Habit und Habitus

*Spätmittelalter
und Reformation*

Neue Reihe

32

Mohr Siebeck

Spätmittelalter und Reformation
Neue Reihe

begründet von Heiko A. Oberman

herausgegeben von Berndt Hamm
in Verbindung mit Johannes Helmrath,
Jürgen Miethke und Heinz Schilling

Harald Müller

Habit und Habitus

Mönche und Humanisten im Dialog

Mohr Siebeck

HARALD MÜLLER, geboren 1962; Studium der Geschichte und Philosophie in Aachen; 1996 Promotion; 2005 Habilitation; Privatdozent an der HU Berlin.

Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft Bonn

978-3-16-158544-9 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

ISBN 3-16-149123-8

ISBN-13 978-3-16-149123-8

ISSN 0937-5740 (Spätmittelalter und Reformation. Neue Reihe)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2006 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen aus der Bembo gesetzt, auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Großbuchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Für Elke und Magdalena

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde unter dem Titel „Humanisten und Humanismus in den Klöstern des spätmittelalterlichen Reiches“ im Sommersemester 2005 von der Philosophischen Fakultät I der Humboldt-Universität zu Berlin als Habilitationsschrift angenommen und für den Druck nur geringfügig überarbeitet.

Es ist mir eine angenehme Pflicht, an dieser Stelle all denen zu danken, die mir in unterschiedlichen Stadien und in ganz unterschiedlicher Weise bei der Herstellung dieses Buches behilflich waren. Mein ganz besonderer Dank gilt Herrn Prof. Dr. Johannes Helmroth. Er gewährte mir als seinem Assistenten nicht nur großzügigen Freiraum zur Arbeit an diesem Thema, sondern war in unzähligen Gesprächen ein aufmerksamer Partner und unverzichtbarer Förderer meiner Auseinandersetzung mit der Welt der Renaissance-Humanisten. Herr Prof. Dr. Michael Borgolte (Berlin) und Herr Professor Dr. Dieter Mertens (Freiburg) übernahmen freundlicherweise die Aufgabe, das eingereichte Manuskript ebenfalls zu begutachten. Sie gaben mir mit ihren Einschätzungen wichtige Hinweise für die Drucklegung. Zu großem Dank verpflichtet bin ich auch den Herausgebern der Reihe *Spätmittelalter und Reformation*, den Herren Professoren Dr. Berndt Hamm, Dr. Johannes Helmroth, Dr. Jürgen Miethke und Dr. Heinz Schilling, die mit ihren Voten die Publikation der Studie an diesem renommierten Ort ermöglichten. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft gewährte hierzu einen erheblichen Druckkostenzuschuss.

Die Freunde und Kollegen Dr. Johannes Kistenich und Prof. Dr. Malte Prietzel lasen das Manuskript in bewährt kritischer Manier und steuerten vielfältige Hinweise bei. Birgit Eggert half tatkräftig bei der Vermeidung orthographischer Schnitzer und sonstiger Flüchtigkeiten. Groß ist die Zahl derer, die den Text durch ihre Fragen, Kritik oder Auskünfte im Detail vorangebracht haben; ich kann sie hier nicht einzeln nennen. Ein immer wieder aufs Neue inspirierendes Diskussionsforum boten die Treffen des bis 2004 bestehenden, von der Gerda Henkel Stiftung geförderten Arbeitskreises *Humanismus*. Hier durfte ich mehrfach Teile meiner Arbeit präsentieren und von intensiven Gesprächen mit Teilnehmern dieser Spezialistenrunde profitieren.

Kaum in Worte fassen lässt sich schließlich, was ich meiner Frau Elke und unserer Tochter Magdalena verdanke, die über lange Jahre hinweg mit den Hu-

manisten im Kloster um meine Aufmerksamkeit konkurrieren mussten. Ohne ihre Unterstützung hätte meine Kraft für ein solches Projekt wohl nicht ausgereicht. Ihnen widme ich dieses Buch.

Berlin, im Juni 2006

Harald Müller

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Abkürzungen und Siglen	XIII
Einleitung	1
Im Schatten der großen Gedanken	11
I Klosterhumanismus. Stand und Perspektiven der Forschung	17
1 Ansätze und Ergebnisse	17
1.1 Name und Verwendung	17
1.2 Versuche inhaltlicher Bestimmung	19
1.3 Angewandte Methoden	23
1.3.1 Werke	24
1.3.2 Bibliotheken	26
1.3.3 Personennetze	30
2 Die Flucht in die Personifikation: der Fall Trithemius	32
2.1 Das Idealbild	33
2.2 Das Zerrbild	37
2.3 Reformier – Gelehrter – Mönch	39
2.4 Trithemius als Muster-Humanist im Kloster?	44
3 Perspektiven der Forschung, Zielrichtung und Methode der Untersuchung	47
3.1 Name und Verwendung	48
3.2 Inhaltliche Bestimmung	48
3.3 Die sozialgeschichtliche Perspektive	55
3.3.1 Sichtweisen der Forschung	57
3.3.2 Humanisten – eine Gruppe?	61
3.3.3 Wer ist Humanist?	67
3.3.4 Der Brief als Medium humanistischer Gruppen- bildung	69
3.3.5 Humanisten im Kloster – Konformität und Rollenkonflikte	72
3.4 Konzept der Untersuchung	75

II Rahmenbedingungen humanistischer Betätigung im Kloster	79
1 Normen	79
1.1 Die <i>Regula Benedicti</i>	80
1.2 Klosterreform und Bildungsnormen im Spätmittelalter	81
1.2.1 Die Bulle <i>Summi magistri</i> (1336)	81
1.2.2 Konstanz/Petershausen	83
1.2.3 Basel	84
1.3 Bildungsbemühungen in den Reformkongregationen	87
1.3.1 Melk	91
1.3.2 Bursfelde	97
1.3.3 Kastl	100
1.3.4 Windesheim	101
1.4 Wissenschaft in der Nische der Reform	104
2 Vom Nutzen humanistischer Bildung im Kloster	106
2.1 <i>utilitas</i>	108
2.2 Gefahren: <i>moralia</i>	110
2.3 <i>curiositas</i>	111
2.4 Kontroversen des 15. und 16. Jahrhunderts	117
2.4.1 Zwischen Mönchen und Nichtmönchen	118
2.5 Ein differentes Menschenbild?	127
2.6 Konflikte im Kloster	130
2.7 Klösterliche Lebensnorm und humanistische Lebensform	136
III Humanistisch orientierte Mönche: drei vertiefende Betrachtungen	137
1 Die Frühzeit: Sigismund Meisterlin und Albrecht von Bonstetten	137
1.1 Meisterlin: Mönch in Augsburg und Student in Padua	138
1.2 Die Widmungsbriefe der <i>Chronographia Augustensium</i>	148
1.2.1 Die erste Fassung	149
1.2.2 Die Überarbeitung	151
1.2.3 Der Widmungsbrief Sigismund Gossembrots	160
1.3 Die Widmungsvorreden der <i>Nieronbergensis cronica</i>	163
1.4 Sigismund Meisterlin und die <i>respublica litteraria</i>	167
1.5 Albrecht von Bonstetten	175
1.5.1 Wirkungskreise	175
1.5.2 Ein Benediktiner unter humanistischen Gesinnungsgenossen	177
1.5.3 Mönchsein und humanistische Interessen	184
1.6 Zwei Frühhumanisten im Kloster?	189

2	Der „rheinische Klosterhumanismus“	192
2.1	Johannes Trithemius als Humanist in den Krisenjahren 1505–1507	194
2.1.1	Trithemius und die Elite der deutschen Humanisten	195
2.2	Positionsbestimmungen monastischer Wissenspflege	204
2.2.1	Das Reinheitsgebot der christlichen Wissenschaft	204
2.2.2	Christliche Wissenschaft und humanistische Kontaktpflege	211
2.3	Der menschliche Intellekt als ungeschliffener Edelstein	217
2.3.1	Die Briefe an Bruder Jakob	217
2.3.2	Der Briefwechsel mit Rutger Sycamber	219
2.3.3	Die <i>passio Trithemii</i>	230
2.3.4	Die <i>imitatio Trithemii</i> : Johannes Butzbach	234
2.4	Trithemius und der „rheinische Klosterhumanismus“	242
3	Nikolaus Ellenbog	244
3.1	<i>Epistolae internuncii amicitiae nostrae</i>	248
3.2	Humanistische Briefpartner	253
3.2.1	Konrad Peutinger	254
3.2.2	Johannes Reuchlin	257
3.2.3	Johann Eck	260
3.3	Humanistica im Briefwechsel	263
3.3.1	Griechisch	264
3.3.2	Hebräisch	270
3.4	Widerstände	275
3.4.1	Wachsende Entfremdung: Ellenbog und sein Abt	278
3.5	<i>Caritas</i> und <i>Minerva</i>	283
IV	Mönche in der Welt der Humanisten	295
1	Kristallisationspunkt Druckerei: Konrad Leontorius und das Verlagshaus Amerbach	296
1.1	Im Dreieck Reuchlin – Wimpfeling – Amerbach	296
1.2	Mitarbeiter und Freund Johann Amerbachs	303
1.3	Nutzen, Neigung und die Freiheit des Beichtvaters	311
2	Mönche als Korrespondenten deutscher Humanisten – ein Panorama	313
2.1	Konrad Celtis	314
2.1.1	Die <i>amatrix doctorum</i> Caritas Pirckheimer	317
2.2	Konrad Peutinger	320
2.2.1	Veit Bild	321
2.3	Willibald Pirckheimer	324

2.4 Johannes Reuchlin	327
2.5 Jakob Wimpfeling	329
2.6 Beatus Rhenanus	331
2.7 Humanisten und Mönche im Dialog	335
3 Der gelehrte Mönch – Nachzeichnung eines Idealbildes	337
3.1 Bildungsbedingungen und Bildungsinhalte	338
3.2 <i>Erudicoenobita</i>	342
3.2.1 Der Zisterzienser Heinrich Urban und der <i>ordo latinus</i>	342
3.2.2 Der „Bildungsplan“ des humanistisch interessierten Mönchs	346
3.2.3 Schul- und Vollversion	352
Resümee	357
Quellen und Literatur	371
1 Quellen	371
2 Literatur	374
Register der Orts- und Personennamen	407
Sachregister	421

Abkürzungen und Siglen

Gebräuchliche deutsche Abkürzungen und Bibelzitate sind nicht eigens verzeichnet.

AASS	Acta Sanctorum
Abh.	Abhandlung(en)
Abh. Göttingen	Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, philol.-histor. Kl.
Abt.	Abteilung
AfD	Archiv für Diplomatik
Akad.	Akademie
AKG	Archiv für Kulturgeschichte
Anm.	Anmerkung(en)
Bd., Bde.	Band, Bände
bearb. v.	bearbeitet von
Beitr.	Beiträge
BGAM	Beiträge zur Geschichte des alten Mönchtums und des Benediktinertums
Bibl.	Bibliothek
BNF	Bibliothèque Nationale de France
c.	capitulum
CCM	Corpus Consuetudinum Monasticarum
CCSL	Corpus Christianorum. Series Latina
cod. hist.	Codex historicus
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
d.J.	der Jüngere
ed.	ediert bei/von, edited by
Ep.	Epistola
fol.	folio
Hg.	Herausgeber(in)
hg. v.	herausgegeben von/vom
Histor./histor.	historisch(e/er/en/es)
HJb	Historisches Jahrbuch
HZ	Historische Zeitschrift
Jb.	Jahrbuch
Kap.	Kapitel
LexMA	Lexikon des Mittelalters
LThK	Lexikon für Theologie und Kirche
MIÖG	Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung
Mitt.	Mitteilung(en)
MPIG	Max-Planck-Institut für Geschichte
ms., ms. lat.	manuscriptum, manuscriptum latinum
ND	Nachdruck

NDB	Neue Deutsche Biographie
N.F.	Neue Folge
N.R.	Neue Reihe
philol.-histor. Kl.	philologisch-historische Klasse
PL	Patrologiae cursus completus. Series Latina
Ps.	Psalm
QFIAB	Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken
r	recto
RB	Regula Benedicti
RGA	Reallexikon für Germanische Altertumskunde
RQ	Römische Quartalschrift für christliche Altertumskunde
sc.	scilicet
s.v.	sub voce
SMGBO	Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige
TRE	Theologische Realenzyklopädie
v	verso
Veröffl.	Veröffentlichung(en)
VL ²	Verfasserlexikon. Die deutsche Literatur des Mittelalters, hg. v. Kurt Ruh, 2. Auflage
vol.	volumen
VSWG	Vierteljahrsschrift für Wirtschafts- und Sozialgeschichte
VuF	Vorträge und Forschungen
Wiss./wiss.	Wissenschaften, wissenschaftlich
ZGO	Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins
ZHF	Zeitschrift für Historische Forschung
Zs.	Zeitschrift

Einleitung

„Ich möchte nicht, daß meine Mönche ständig über den Büchern sitzen, ... weil ich die Erfahrung gemacht habe, daß sie dann weniger gehorsam sind. Sie rechtfertigen sich mit Dekreten und Dekretalen, zitieren Petrus und Paulus.“ Diese deutliche Aussage legt Erasmus von Rotterdam im Dialog ‚Der Abt und die gelehrte Frau‘ einem fiktiven Kloostervorsteher zur Rechtfertigung auf die Frage in den Mund, warum er in seiner Abtei keine Bücher dulde. Und als die ebenso gelehrte wie schlagfertige Dame nachfragt, ob er denn Dinge anordne, die den Worten der Apostelfürsten zuwiderliefen, muss der Abt bekennen, dass er deren Lehren nicht kenne. Keinesfalls aber könne er widersprechende Mönche dulden und auch nicht, dass unter ihnen einer mehr wisse als er selbst. Nun, dies sei doch leicht zu vermeiden, beharrt die Frau, wenn der Abt sich nur bemühe, am meisten von allen zu wissen. „Dazu habe ich keine Zeit – *non est otium*“, lautet die Antwort des Prälaten.¹ Gewiss, die Geschichte ist erfunden, und Erasmus’ *Colloquia familiaria* bieten eher Zerrbilder der zeitgenössischen Gesellschaft, in denen die Wirklichkeit gleich mehrfach auf den Kopf gestellt, kräftig durchgeschüttelt und neu komponiert wird. Und doch bleibt in all der beißenden Satire, den antiklerikalen und antimonastischen Zügen ein Kern vertrauenswürdigere Beobachtung, ohne den der Text unverständlich und unsinnig wäre. Die Schlusspointe, dass nur noch Gott selbst die Übernahme der theologischen Schulen, der Kanzeln, ja der gesamten Kirchenhierarchie durch gebildete Frauen verhindern könne, illustriert in drastischer Weise den bedrohlichen Funktionsverlust auch des Mönchtums durch Vernachlässigung der Bildung.²

Exemplarisch scheint hier die vermeintliche Unvereinbarkeit spätmittelalterlichen Klosterlebens mit den Impulsen einer in der Renaissance neu gewonnenen Bildungsbegeisterung auf. Dies gilt insbesondere für den so genannten Renaissance-Humanismus, der „Die Wiederbelebung des classischen Alterthums“³ in Sprache und Lebensgestaltung verfolgte. Die Spannung resultiert

¹ Erasmus, *Abbatis et eruditae*, S. 254f. Die Klosterkritik der Aufklärung bedient sich derselben karikierenden Bilder wie Erasmus. Vgl. etwa die Abbildungen unter dem Titel „Umsturz christlicher Moral oder Kloster-Fasching“ (1787) in: Klostersturm und Fürstenrevolution, S. 111 sowie die Liste der Exponate ebd., S. 314 mit weiteren einschlägigen Titeln.

² Ebd., S. 262–265. Zur Thematik der gebildeten Frau in diesem Dialog vgl. HESS, Lateinischer Dialog, bes. S. 114–117.

³ So der Buchtitel von Georg Voigt, Leipzig 1880.

aus den mitunter strikt gegensätzlichen Bildern, welche die Begriffe Humanismus und Kloster bei den Zeitgenossen wie bei den modernen Betrachtern evokieren. Waren die alten Benediktinerabteien über Jahrhunderte Zentren der Bildung und Wissensvermittlung gewesen, so verloren sie im Laufe des Mittelalters diese Position zusehends an die Universitäten und an die mit diesen enger verbundenen Bettelorden, ja die Institution Kloster erscheint im Spätmittelalter insgesamt in einem vielgestaltigen Niedergangsprozess gefangen. Geradezu gegenläufig der Humanismus, der als intellektuelle Bewegung der Renaissance ganz und gar mit deren positiver Signatur des Aufbruchs versehen ist. Seit Jacob Burckhardt 1860 die „Kultur der Renaissance“ mit dem glänzenden Firnis der erwachenden Moderne überzogen hat, haben in der Forschung auch die Begriffe der Individualität und des Bürgerlich-Laikalen konstituierende Bedeutung für eine gesamte Epoche angenommen. Sie heben sich scharf ab von einer mittelalterlichen Welt, in der das Kloster die strikte religiöse Bindung der Menschen ebenso sinnbildlich vor Augen stellt wie den fortgeschrittenen Verfall eben dieser Prägung.

Dieser Gegensatz, der Mittelalter und Renaissance nicht als evolutionäre Abfolge, sondern pointiert als historische Wachablösung konstruiert, vernachlässigt die mannigfachen Verbindungslinien zwischen beiden.⁴ Er impliziert dabei für Kloster und Humanismus eine grundsätzliche Unvereinbarkeit, die das Untersuchungsfeld „Klosterhumanismus“ von vornherein in eine die Urteile polarisierende Spannung versetzt. So konnte Josef Engel 1971 im Handbuch der Europäischen Geschichte mit Blick auf den Humanismus konstatieren: „Die großen Mönchsorden und der Klerus ... blieben bis auf wenige Personen abseits“⁵, während kurz zuvor der Humanismusforscher Paul Oskar Kristeller energisch auf die aktive Rolle des Mönchtums in der intellektuellen Entwicklung und auf eine geradezu humanistische Klosterkultur hingewiesen hatte, die näherer Untersuchung noch harre.⁶

Im Gegensatz zu diesen konträr wertenden Forschungspositionen verkörpert Erasmus von Rotterdam, dem wir den amüsanten Dialog zwischen dem Abt und der gelehrten Frau verdanken, die weiten Implikationen des Themas Klosterhumanismus. Wie kein anderer steht er für die Synthese zweier Welten, für den christlichen Humanismus, der auch manchem der im Folgenden zu Wort kommenden Akteure als ideale Form vorgeschwebt haben mag.⁷ Die Be-

⁴ Konzise zu dieser Problematik SCHMIDT, Einführung, S. 9. Vgl. auch DERS., Mittelalterlicher Humanismus.

⁵ ENGEL, Renaissance und Humanismus, Zitat S. 54. Zuletzt noch mit Blick auf die literarische Produktion im 16. Jahrhundert SCHIRRMEISTER, Triumph des Dichters, S. 34.

⁶ KRISTELLER, Contribution.

⁷ Zum Phänomen des christlichen oder Bibelhumanismus vgl. KRISTELLER, Heidentum und Christentum; BUCK, Christlicher Humanismus, GODIN, Humanismus und Christentum, und jetzt AUGUSTIJN, Humanismus.

deutung des Erasmus manifestiert sich neben seinen Werken in einem unerreicht voluminösen Briefkorpus, das ebenso Panorama der europäischen Gelehrtenwelt an der Schwelle der Neuzeit ist wie Kompendium der klärungsbedürftigen und diskussionswürdigen Themen. Diese Diskussion wird indessen nach 1517 zunehmend überlagert von der Notwendigkeit, sich zu oder in der neuen Glaubensrichtung zu positionieren. Man mag darüber streiten, ob im Zeitalter der Konfessionalisierung der Humanismus als elitäre, emphatisch vortragene Bildungsbewegung seine Lebenskraft verlor, ob die Begeisterung für Sprache und Ästhetik der Antike, die einen eigenen Wert darstellte, nun zur allseits nützlichen Grundausbildung erstarrte. Fraglos aber schuf der Glaubenskampf einen Funktions- und Argumentationsrahmen, in dem humanistische Fertigkeiten gefragt waren.⁸ Dies zeigt sich auch im Kloster. Die altgläubigen Mönche lernen, ihre an der Antike geschulten Kenntnisse alter Sprachen, der Rhetorik und Geschichte nun als Waffe gegen die Reformation zu legitimieren. Was zuvor oft nur unter Mühen und mit selektiver Darstellung von Inhalt und Zielen ihrer literarischen Vorlieben gelang, das wurde in der konkreten Bedrohungssituation nun jedem einsichtig: Der aktuelle Nutzen verlieh auch den humanistischen Studien eine eigene Dignität.⁹

In Erasmus bündeln sich die wichtigsten Leitlinien des Humanismus und seiner Verbreitung: die aktive Teilhabe am humanistischen Geistesleben und die Möglichkeiten inhaltlicher Rezeption. Seine Zeit als Mönch war allerdings zu kurz, um ihn als Klosterhumanisten vereinnahmen zu können. Er entzog sich dem Kloster und dessen normiertem Lebensrahmen, um seinen Neigungen in freierer Existenz nachgehen zu können.

Umriss

Ungeachtet älterer Arbeiten markieren die 1970er Jahre einen Neubeginn des Forschungsinteresses am so genannten Klosterhumanismus. Fast gleichzeitig mit Kristellers programmatischem Vortrag erschien die Biographie des Sponheimer Abtes Johannes Trithemius aus der Feder von Klaus Arnold. Sie wirkte wie eine prototypische Umsetzung der Kristellerschen Forderungen und hat die traditionell überragende Position des Trithemius als Leitbild eines Klosterhumanisten bis heute zementiert.¹⁰ Hatte Kristeller seinerzeit im Bewusstsein der noch zu leistenden Arbeit von „a monastic culture of the Renaissance that

⁸ Dazu zusammenfassend MERTENS, *Deutscher Renaissance-Humanismus*, S. 194–198, zum christlichen Humanismus des Erasmus und seiner Rolle als Leitfigur ebd., S. 205f.

⁹ Vgl. dazu jetzt MÜLLER, *Nutzen und Nachteil*, sowie insgesamt den Sammelband *Funktionen des Humanismus*.

¹⁰ ARNOLD, *Trithemius*.

was also humanistic“¹¹ gesprochen und damit Klosterkultur und Humanismus als parallele Bestandteile der Renaissancekultur begriffen, so verdichtete Franz Machilek 1977 dies zum Terminus „Klosterhumanismus“, der seitdem die deutschsprachige Forschung beherrscht.¹² Dem Begriff, für den äquivalente Ausdrücke in den Quellen nicht zu finden sind, und der die von Arnold für Trithemius aufgezeigte Form der „Verknüpfung von Wissenschaft und Frömmigkeit“ im Klosterleben generalisiert, fehlte von Beginn an eine verlässliche inhaltliche Kontur. Man kann dies als Vorteil im Umgang mit einem noch unbefriedigend aufgearbeiteten Phänomen bewerten,¹³ kommt jedoch nicht umhin, mitunter eine gewisse euphorische Sorglosigkeit in seiner Verwendung durch die Forschung zu konstatieren. Dies ist umso bedenklicher, als schon der Humanismusbegriff selbst alles andere als scharf umrissen ist.

Nicht zuletzt wegen dieser Unbestimmtheit geriet der Humanismus auch im klösterlichen Betrachtungsfeld allzu schnell in den Sog weiter reichender Phänomene und Paradigmen: als Begleiter oder gar Wesenszug der Klosterreformen des späteren Mittelalters, als Motor eines Wiederaufschwungs von Schriftlichkeit und Verwaltungspraxis, einer generellen Renaissance der Mönchsbildung oder gar als notwendiger Vorläufer der Reformation. In all diesen Zusammenhängen offenbart sich der teleologische Gedanke einer Überwindung der spätmittelalterlichen Missstände durch Modernisierung. Dabei wird indessen zu selten unterschieden zwischen allgemeiner Bildung, Wissenschaft und spezifisch humanistischen Inhalten.¹⁴ Selbst wenn manches bisweilen Hand in Hand ging, so gab es andererseits auch Unverträglichkeiten, denn Bildung hatte zunächst eine Funktion – auch und gerade im Kloster. Die Beschäftigung mit Humanistica muss daher in diesen konkreten Kontexten gesehen und beurteilt werden. Dazu ist das Feld zunächst frei zu räumen von den über-

¹¹ KRISTELLER, Contribution, S. 3; Sperrung nicht im Original.

¹² MACHILEK, Klosterhumanismus in Nürnberg, zum Begriff S. 12. Zu Terminologie und Bedeutung vgl. SCHMIDT, Reichenau, S. 15–19. Die anhaltende Wirkung der Begriffsschöpfung dokumentiert u.a. die Tatsache, dass der Wolfgang-Ratjen-Preis des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in München, mit dem herausragende Forschungsarbeiten von Nachwuchswissenschaftlern auf dem Gebiet der graphischen Künste ausgezeichnet werden, im Jahr 2003 Anna Scherbaum für ihre Berliner Dissertation „Albrecht Dürers ‚Marienleben‘. Ein Buch im geistigen Umfeld des Nürnberger Klosterhumanismus“ zuerkannt wurde (gedruckt: „Albrecht Dürers ‚Marienleben‘. Form – Gehalt – Funktion – Funktion und sozialhistorischer Ort, Wiesbaden 2004).

¹³ So SCHMIDT, Reichenau, S. 16.

¹⁴ Exemplarisch ZOEPFL, Grundlegung der deutschen Kultur, S. 251f.: „Aus dieser Erstarrung riß die Benediktinerklöster oder doch einen erheblichen Teil von ihnen die Reform heraus ... Geistige Arbeit wurde in den Kreisen der Kastler, Melker, Bursfelder Reformer als unerlässliche Verpflichtung erkannt. Und so fand die große humanistische Welle, die von Italien her im 15./16. Jahrhundert durch Deutschland ging und das antike Geistesgut erneut aus den Verschüttungen emporhob, in den der Reform erschlossenen Benediktinerklöstern unschwer Eingang. Die reformerische und die humanistische Welle flossen zusammen, sich gegenseitig bewegend und verstärkend.“

mächtigen Deutungszusammenhängen Reform und Modernität, die den unmittelbaren Blick behindern.¹⁵

Das Schlagwort „Klosterhumanismus“ suggeriert eine thematische Klarheit und Geschlossenheit, die ihr verlockendes Vorbild im provokanten Wahlspruch *scientia latet in cucullis* des „Humanistenabtes“ Johannes Trithemius zu finden scheint.¹⁶ Dies ist angesichts des Forschungsstandes problematisch, liegen doch ganz überwiegend Einzelstudien zu Humanisten und Humanismus in den Klöstern des Reiches in Spätmittelalter und Frühneuzeit vor, die von intensiver Belegsammlung geprägt sind, ohne dass allerdings der Gegenstand dieser Recherche immer hinreichend präzise umrissen ist. Die griffige Etikettierung „Klosterhumanismus“ haftet an einem kaum konturierten Gegenstand. Der Forschungsstand ist hier besonders unbefriedigend. Gemessen an der Aufmerksamkeit, die dem Renaissance-Humanismus bei Hofe und insbesondere an den Universitäten zuteil geworden ist, sind Klöster und Stifte als soziale Orte dieser Bildungsbewegung insgesamt deutlich im Hintertreffen.¹⁷

Annäherungen

Auch dem Phänomen Klosterhumanismus hat sich die Forschung zumeist auf den von Paul Oskar Kristeller gewiesenen Wegen literatur- und bibliotheksgeschichtlicher Forschung genähert. Gestritten wurde indes mit Recht über die Aussagekraft der akribisch erhobenen Befunde. Franz Machileks bilanzierende Zusammenstellung humanistischer Hinterlassenschaften aus den Nürnberger Klöstern wurde mit dem Hinweis auf das Prozesshafte literarischen Schaffens konfrontiert. Berndt Hamm erinnerte nachdrücklich an die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, an soziale, mentalitäre und intellektuelle Voraussetzungen humanistischer Betätigung, die über die minutiöse Bestandsaufnahme aus dem Blick zu geraten drohten. Er verwies auf die dialogische, gesellschaftsbildende Komponente als Wesenszug des Humanismus und rückte statt des Quantums humanistischer Hinterlassenschaft den qualitativen Aspekt der Rezeption als Vorgang sowie deren Bedingungen in den Mittelpunkt. Hierzu diene ihm ein einfaches Synthesemodell, in dem spezifisch ausgeprägte Frömmigkeitsvorstellungen und Humanismus einander überlagern und teilweise in Form einer Schnittmenge verschmelzen können.¹⁸ Ein ähnliches Modell hatte zuvor Win-

¹⁵ Vgl. dazu das unmittelbar anschließende Kapitel.

¹⁶ Vgl. unten S. 43.

¹⁷ So die Bilanz bei MERTENS, *Deutscher Renaissance-Humanismus*, S. 201, aus dem Jahr 1998. Seitdem sind auf dem Feld des höfischen Humanismus erkennbar größere Fortschritte gemacht worden als für das Kloster.

¹⁸ HAMM, *Humanistische Ethik*, S. 96–98, 126–142, das von der Frömmigkeitstheologie angelegte Modell S. 126f. Anm. 256a. Vgl. auch DERS., *Hieronymus-Begeisterung*, S. 192f.

fried Müller explizit für den klösterlichen Bereich entworfen und dabei den selektiven Charakter der Rezeption betont. Der von ihm verwendete Begriff der „kulturelle(n) Osmose“ deutet dabei die Filterwirkung der vielfältigen normativen, intellektuellen und sozialen Bindungen an, denen Humanisten im Kloster unterworfen waren.¹⁹ Der Gedanke der selektiven, in jedem Fall aber transformierenden Rezeption humanistischer Inhalte ist seither latent vorhanden, aber nur selten systematisch verfolgt worden. Strukturelle Vorgaben des Kloster- und Ordenslebens, die Frage nach Freiheiten im Geflecht der monastischen Normen, nach bildungsoffenen oder Bildung begünstigenden Rahmenbedingungen, aber auch nach Hemmnissen des individuellen Bildungstrebens im Kloster wurden thematisiert, konkurrierende Frömmigkeitsideale, Observanzvorgaben oder schlichte Notwendigkeiten des Klosteralltags als mögliche Barrieren einer Aufnahme spezifisch humanistischer Inhalte benannt.²⁰ Noch nie aber wurde dieses Phänomen systematisch aus der Perspektive des kulturellen Austauschs und seiner sozialen Gegebenheiten beleuchtet.

Die (Vor-)Urteile über die Rolle der Mönche oder der Institution Kloster in der humanistisch geprägten Kultur des ausgehenden Mittelalters kleideten sich wie in der gesamten Humanismusforschung zumeist in kontrastreiche Schwarzweißbilder erfolgreicher oder missglückter Antikenimitation. Zuordnung und Bewertung waren auf diesem schwankenden Grund wichtiger als die Untersuchung eines vielgestaltigen Rezeptionsvorgangs mit seinen nuancenreichen Grauzonen. Längst aber ist auch die Verbreitung des Humanismus in Europa insgesamt als Prozess erkannt und in Ansätzen erforscht worden, der weder linear noch ausschließlich in eine Richtung verlief und in dem das transportierte Gut vielfältigen Auswahl- und Anpassungsvorgängen unterzogen wurde.²¹ Dies muss auch für den so genannten Klosterhumanismus gelten, der als Begriff und Denkfigur zunächst nichts anderes ist als eine mögliche Synthese aus dem Lebensraum Kloster und dem Interessengebiet Humanismus.

Eigener Ansatz

Trotz der sukzessiven Erschließung des Problemfeldes fehlt es bisher an einem Konzept zur Erforschung des Klosterhumanismus, ohne das eine Einordnung und Bewertung der bereits zusammengetragenen Einzelbefunde jedoch wenig sinnvoll ist. Das Hauptproblem besteht dabei zweifellos darin, das Phänomen

¹⁹ MÜLLER, *Humanismusrezeption Tegernsee*, S. 34.

²⁰ Deutlich formuliert von ELM, *Monastische Reformen*. Mit allgemeinerer Perspektive BECKER, *Benediktinische Reformbewegungen*.

²¹ GRAFTON, *Notes from underground*; BURKE, *Europäische Renaissance*, S. 18–32; MIDDELL, *Wechselseitigkeit der Kulturen*. Exemplarisch umgesetzt im Sammelband *Diffusion des Humanismus*; grundlegende konzeptionelle Gedanken dazu bei HELMRATH, *Diffusion des Humanismus*.

Humanismus insgesamt definitiv so klar zu fassen, dass die Untersuchungsergebnisse nicht der Beliebigkeit preisgegeben werden; die Versuche hierzu sind ebenso zahlreich wie letztlich unscharf.²² Über eine flexible Handhabung von Kristellers Engführung auf den Quellenbegriff der *studia humanitatis*, die als Wesensmerkmale des Humanismus einen fünfgliedrigen Fächerkanon aus Grammatik, Rhetorik, Poetik, Geschichte und Moralphilosophie benennt, wird man kaum hinauskommen. Eine präzise Klassierung etwa nach der Latinität²³ oder nach historiographischen Methoden ist angesichts der Vielfalt konkreter Ausprägungen und der munteren Vermischung von neuem und altem Gedankengut als Identifizierungsmerkmal ebenso unsicher wie die Durchmusterung der Bibliotheken nach humanismusverdächtigen Beständen. Der unverzichtbare werk- und literaturgeschichtlich dominierte Zugang ermöglicht Aussagen darüber, ob und in welcher Weise eine Person sich den Themen und Methoden des Humanismus genähert hat, doch bleiben diese Erkenntnisse zunächst weitgehend statisch.

Die vorliegende Arbeit geht daher stärker von der Frage aus: Wer war eigentlich Humanist? Sie muss angesichts der Schwierigkeit einer inhaltlichen Bestimmung des Humanismus in die Sphäre der zeitgenössischen Selbst- und Fremdwahrnehmung zurückführen. Zugespielt formuliert könnte die Antwort lauten: Humanist war, wer dieser Gelehrtengruppe von ihren Mitgliedern wie von Außenstehenden zugerechnet wurde. Die Humanisten bildeten eine übergreifende intellektuelle Konsensgemeinschaft, deren Akteure (sprach-)ästhetische Werte und historisches Interesse ebenso teilten wie methodische Standards. Sie generierten ihre aktuellen Themen im persönlichen, brieflichen oder publizistischen Austausch miteinander und bestimmten durch diese Kontakte stets neu, wer für sie ein adäquater und somit zu ihrer Gemeinschaft zählender Gesprächspartner war. Konformität in Werken, Werten und im Verhalten war der Schlüssel zur Zugehörigkeit. Humanismus in diesem Sinne vor allem als einen Identität und Solidarität stiftenden gelehrten Habitus zu begreifen, öffnet den Weg zu den persönlichen Verknüpfungen zwischen den Gleichgesinnten.²⁴

Eine solche Verbindung von inhaltlicher und sozialgeschichtlicher Betrachtung ist methodisch nicht neu,²⁵ doch steht sie in der deutschsprachigen For-

²² Vgl. HAUSMANN, Humanismus und Renaissance, S. 7f. Zur Notwendigkeit begrifflicher Verständigung u. a. MUHLACK, Tacitismus, S. 160f., 176–182. Konzise Überblicke über die wichtigsten Definitionsansätze bei LANDFESTER, *Historia magistra vitae*, S. 17–31; SPITZ, Humanismus; BLACK, Humanism, S. 243–252.

²³ Das Fehlen von Kriterien zur Einschätzung der Latinität(en) humanistischer Texte konstatiert HELMRATH, Antikerezeption, S. 31f.

²⁴ Am konzisesten BLACK, Humanism, S. 252: „A humanist is thus someone who acts like other humanists; this is how contemporaries would have identified humanism, and such a definition, stripped of historical paraphernalia, will work equally for us.“

²⁵ Die wichtigsten jüngeren Studien: TREML, Humanistische Gemeinschaftsbildung; RÜEGG, Humanistische Elitenbildung; BERNSTEIN, From Outsiders to Insiders.

schung – mit Ausnahme der Sodalitäten – bislang klar im Schatten der literaturgeschichtlich orientierten Annäherung. Gerade aber für die Erforschung des Klosterhumanismus liegen in der sozialgeschichtlichen Perspektive gute Chancen. Die konkreten Bedingungen humanistischer Interessenbildung im Kloster treten in den Briefen, dem Kommunikationsmedium der Wahl, deutlich zutage. Insbesondere die durch ihr Gelübde an einen Ort gebundenen Mönche waren gezwungen, den Kontakt zu anderen Humanisten per Brief herzustellen, Probleme zu diskutieren und Projekte zu schmieden. In diesen Kontakten manifestieren sich die Wünsche um Aufnahme in den illustren Kreis der Humanisten, die Nachweise wissenschaftlichen Könnens, aber auch die Niederlagen im Kampf um diese Anerkennung. Dabei darf nicht außer Acht gelassen werden, dass die Mönche neben der angestrebten Einbindung in die gelehrten Gesprächszirkel stets den Anforderungen des Klosterlebens und ihrer Verwurzelung im Konvent gerecht werden mussten. Hier öffnete sich ein Feld für mögliche Rollenkonflikte, die Aufschluss geben über die normativen und sozialen Rahmenbedingungen individueller Rezeption humanistischer Inhalte im Kloster.

Die in dieser Arbeit bewusst unterstellte Polarität, vielleicht sogar Unvereinbarkeit von Klosterleben und Humanismus, die in der Abgeschiedenheit des Benediktinerklosters und infolge des Gebotes der *stabilitas loci* schärfer zutage tritt als in den offeneren, städtisch geprägten Bettelorden, hat heuristische Funktion. Sie betont den mitunter selektiven, stets aber transformierenden Charakter jeglichen Rezipierens. Die Diffusion des europäischen Humanismus ist möglicherweise nirgends so trennscharf zu verfolgen wie gerade im Bereich der Klöster, in dem ein traditionelles Normengeflecht, das zur Stabilisierung des Ordenslebens unverzichtbar war, dem beliebigen Aufgreifen neuer Bildungsmoden, Bildungsmittel und Bildungsziele Grenzen setzen musste. In diesem Sinne ist vorab in der Tat von einem Prozess der kulturellen Osmose, des Eindringens von Inhalten und Methoden gleichsam durch eine schützende Membran, auszugehen, in dem sich manches als durchgängig, anderes als zu sperrig erwies. Unter der Prämisse selektiver Rezeption dürfte der Klosterhumanismus in der hier verfolgten dialogischen Auffassung ein besonders instruktiver Modellfall kulturellen Austauschs sein.

Aus dem Vorverständnis der Humanisten als einer intellektuellen Konsensgemeinschaft ergibt sich ein anderes, ein dynamischeres Bild des Humanismus, als es die Auswertung von Bibliothekskatalogen oder die Analyse literarischer oder historiographischer Einzelwerke vermittelt. Die Nachzeichnung der Korrespondenzzirkel und der dort behandelten Themen zeigt, welche unterschiedliche Gegenstände konkret im Gespräch waren, welche Materien aktuell Interesse weckten und welche Formen der Behandlung diskutiert wurden. Die traditionelle Herangehensweise, in der Person und Werk Vorrang haben, wird hier umgekehrt. Dabei bleibt abzuwarten, ob sich aus den Erörterungen der Huma-

nisten und aus den im monastischen Bereich geführten Debatten am Ende auch ein spezifisches inhaltliches Profil humanistischer Betätigung im Kloster gewinnen lässt, das den Namen ‚Klosterhumanismus‘ verdient.²⁶

Wege und Ziele

Ziel der folgenden Untersuchung ist es, sich dem Humanismus über die gruppenbezogenen Standards der Humanisten – gerade auch derer in Kloster und Kutte – anzunähern. Diese Annäherung muss zweigliedrig über die Humanisten im Sinne ihrer Interaktion und über deren thematische Fokussierung erfolgen. Da weder die Zahl der „Klosterhumanisten“ eindeutig noch die Quellenbasis homogen ist, nimmt die Untersuchung einige humanistisch aktive Mönche exemplarisch in den Blick. Die Auswahl soll dabei verschiedene zeitliche Stufen und Regionen des Reiches abdecken, aber auch unterschiedliche Ausprägungen dessen vor Augen stellen, was man sich unter einem Humanisten im Kloster vorzustellen hat. Auch gilt es, Möglichkeiten und Grenzen der Beschäftigung mit den *studia humanitatis* im *claustrum* in jeweils wechselnder Perspektive auszuloten.

Im ersten Teil sind dazu zunächst die Grundüberlegungen, Methoden und bisherigen Ergebnisse der Humanismusforschung für den klösterlichen Bereich zusammenzutragen und eingehend zu diskutieren bzw. mit dem hier erst skizzierten Ansatz im Detail zu konfrontieren. Dabei wird das Konzept der sozialgeschichtlichen Annäherung unter den Leitfragen nach der Integration von Mönchen in Humanistenzirkel entwickelt. Teil II widmet sich den Rahmenbedingungen humanistischer Bildung und Betätigung im Kloster von den normativen Grundlagen bis hin zu typischen, aus eigenwilligem Studieneifer erwachsenden Rollenkonflikten in den Konventen. Darauf baut die Analyse einzelner Fallbeispiele unmittelbar auf. Mit Sigismund Meisterlin (ca. 1435–nach 1497) und Albrecht von Bonstetten (1442/43–ca. 1504) werden zunächst zwei zeitlich dem deutschen Frühhumanismus zuzurechnende Benediktiner präsentiert (III.1), mit Johannes Trithemius (1462–1516) dann die Blütezeit des Renaissance-Humanismus erreicht sowie der forschungs- und begriffsgeschichtlich bedeutsame „rheinische Klosterhumanismus“ behandelt (III.2). Den Abschluss dieses Teils bildet der Ottobeurer Prior Nikolaus Ellenbog (1481–1543), dessen Korrespondenz die Wirkung der Reformation auch im Bereich des Klosterhumanismus erkennen lässt (III.3). Der beginnende Prozess der konfessionellen Differenzierung bietet sich zugleich als zeitliche Endzone der Untersuchung

²⁶ Insgesamt skeptisch GRAF, Ordensreform, S. 111f.: „Auch wenn es zum Aspekt ‚Humanismus in St. Ulrich und Afra‘ noch weiterer Forschungen bedarf – übertriebene Vorstellungen von humanistischen Neigungen der udalrikanischen Mönche sind – zumindest für die Zeit bis 1500 – wohl fehl am Platz.“

an, denn er setzt die Ideen des Humanismus einem weiteren Transformationsdruck aus, den im Detail zu verfolgen ein gänzlich anderes Thema wäre.²⁷ Der vierte Teil rückt ergänzend zum vorigen stärker die Außenperspektive in den Mittelpunkt. Die Mitarbeit des Zisterziensers Konrad Leontorius (ca. 1460–1511) im Druckhaus Amerbach eröffnet hier exemplarisch ein weiteres Feld der Anbindung von Mönchen an humanistische Zirkel (IV.1). Diese Integration soll anhand der Präsenz von Religiösen in den Humanistenkorrespondenzen bilanzierend festgehalten werden (IV.2), ehe abschließend der Versuch unternommen wird, aus den Briefen des Gothaer Kanonikers und Humanisten Konrad Mutian (1470/71–1526) das Idealbild eines Klosterhumanisten nachzuzeichnen (IV.3).

Um Humanisten als intellektuelle Konsensgemeinschaft wahrzunehmen und die Verortung der Mönche in dieser Gemeinschaft festzustellen, muss deren Kommunikation betrachtet werden. Daher bilden die Briefe als vorrangiges Medium das Fundament der folgenden Untersuchung. Erstmals für den deutschen Sprachraum werden Humanistenbriefe systematisch in ihrer Doppelfunktion als Nachrichtenträger und als Instrument der Gestaltung sozialer Verbindungen geprüft, um einerseits Beziehungen und Positionen der Korrespondenten zueinander zu ermitteln, andererseits den gemeinsamen thematischen Kern des Gedankenaustauschs zu erfassen, der für die inhaltliche Konturierung der Humanisten als Gruppe unverzichtbar bleibt. Die Briefe machen Mönche als Teilnehmer dieses Austauschs mit Gleichgesinnten sichtbar, sie zeigen Hemmnisse und Konjunkturen dieser Teilhabe, aber auch deren spezifische Themen.

„An Humanisten den Humanismus verstehen“, ist die Zusammenfassung eines 2004 erschienenen Sammelbandes überschrieben, der die Bedeutung der konkreten sozialen Verankerung humanistischer Gelehrter gegenüber einem konzeptionellen Humanismusbegriff betont.²⁸ Diesen Titel behutsam modifizierend, kann das Bestreben der vorliegenden Arbeit mit dem Aphorismus „an Humanisten den Humanismus erkennen“ umschrieben werden.

²⁷ Die (lange unterschätzte) Bedeutung des Humanismus der Konfessionalisierungszeit hat nachdrücklich hervorgehoben SCHINDLING, *Schulen und Universitäten*, S. 567f., ihr nachgegangen ist zuletzt WALTHER, *Humanismus und Konfession*.

²⁸ LEMBKE/MÜLLER, *An Humanisten den Humanismus verstehen*, S. 303–313.

Register der Orts- und Personennamen

Die Personen sind in der heute geläufigsten Namensform verzeichnet. Da die Mehrzahl dem 15. und 16. Jahrhundert entstammt, stehen Familien- oder Beinamen voran, mit Ausnahme von Herrschern, Päpsten und Personen, deren Beinamen deutlich als Herkunftsbezeichnung zu erkennen sind: ‚Hrotsvit von Gandersheim‘ unter ‚Hrotsvit‘, ‚Bernhard von Clairvaux‘ unter ‚Bernhard‘, ‚Baptista Mantuanus‘ unter ‚Baptista‘. Unbestimmte Namenszusätze und seltenere „Humanistennamen“ sind kursiv gesetzt, Identifizierungen wurden nur bei unmittelbarer Verwechslungsgefahr hinzugefügt.

Abkürzungen: Bf. = Bischof, Ebf. = Erzbischof, Hl. = Heilige(r), Hz. = Herzog, Kf. = Kurfürst, Kg. = König, Ks. = Kaiser, Mkgf. = Markgraf, s. = siehe, s.a. = siehe auch, Univ. = Universität

- Achilles 267
Adelmann von Adelmansfelden, Bernhard 259f., 326f.
Ägypter 109, 135
Africanus, Sextus Iulius 135, 145
Agricola, Rudolf 63f., 69, 178f., 183, 314, 349f.
Agrippa von Nettesheim, Heinrich Cornelius 204, 250, 262
Aicher, Laurentius 314
Albert, Marcel 94, 100
Albert *ab Auch* 176, 182
Alberti, Leon Battista 222
Albrecht V., Hz. von Österreich 91
Albrecht, Georg 274
Aldersbach 361 s.a. Marius
Alexander III., Papst 347
Alexander VI., Papst 231
Alexander der Große 70, 181
Alexandria 328
Aliotti d'Arezzo, Girolamo 117, 119, 130–134, 286
Alkuin 221
Allerheiligen, Stift 315 s.a. Drach
Alpirsbach 250 s.a. Blarer; Schelfdorf
Altenstaig, Johannes 117, 274, 290
Altusried 266
Amann, Kaspar 273
Ambrosius, Ebf. von Mailand 131, 133, 296, 309
Amerbach, Druckhaus 10, 296–313, 329
Amerbach, Bonifatius 297
Amerbach, Bruno 299, 307
Amerbach, Johann 32, 71, 74, 225, 297, 299f., 303f., 306, 308–310, 312, 352
Amorbach (Elsass) 213, 306
Amorbach, Kloster s. Movemius
Amphion 135, 145
Ampringen, Heinrich von 187
Anaxagoras 218
Anckarite, Anna 264, 283
Anckarite, Konrad 251
Andlau, Bartholomäus von 174
Andreas von Regensburg 246
Anna, Hl. 26, 229
Annius von Viterbo 126, 298
Anselm, Ebf. von Canterbury 22, 208
Antonius, Hl. 331
Antonius, Abt von St. Matthias in Trier 205
Antonius Laudensis 182
Aperbach s. Eberbach, Petrus
Aphrodite 287
Apollo 32, 44, 111, 325, 351
Appian 246
Apuleius 112, 205
Archimedes 322
Arezzo s. Aliotti
Aristoteles 96, 195, 206, 218, 227, 262, 268
Arnold, Klaus 3f., 18, 25, 35f., 39, 194, 364
Asconius, Quintus 322

- Athenagoras von Athen 333
 Athener 135
 Atticus, Titus Pomponius 178, 248
 Augsburg/Augsburger 13, 17, 25, 46, 137f.,
 139–141, 145, 148, 150, 158f., 161, 163,
 165, 167, 169f., 172, 174, 189, 196, 199f.,
 215, 248, 260, 300, 312, 316, 321, 323f.,
 335f., 360–362 s.a. Adelman; Gossem-
 brot; Iserin; Peutinger
 Augsburg, Bf. 176, 180 s.a. Schaumberg
 Augsburg, Domkapitel 244
 Augsburg, Dominikaner s. Faber
 Augsburg, Regularkanoniker 326
 Augsburg, St. Ulrich und Afra 9, 29, 31, 41,
 46, 137–140, 151, 157, 161f., 170–172,
 198, 249, 280, 320–322 s.a. Bild; Hueber;
 Kefinger; Meisterlin, Sigismund
 Augsburg, St. Ulrich und Afra, Abt 172,
 322f. s.a. Mörlin; Stammheim
 Augustinus, Aurelius 12, 80, 88, 106, 112f.,
 120f., 123f., 131–135, 143–145, 158, 161,
 178, 191, 202f., 222, 229, 273, 296, 298,
 304, 309f., 312, 326, 331, 336, 341, 354,
 366
 Augustinus *Porcetensis* 130f.
Australis s. Daum
 Aventin, Johannes 246
 Averroes 208

 Baal 339
 Babel 274
 Bacchus 306, 351
 Bade, Josse (*Jodocus Badius Ascensius*) 216,
 228f.
 Baldwin, Gerhard 234, 242
 Baluze, Étienne 245, 247
 Bamberg, Michaelsberg 99 s.a. Lang, Andreas
 Bamberg, Domkapitel s. Redwitz
 Bamberger, Sebald 315
 Baptista Mantuanus 26, 35, 111, 227, 245,
 339, 347f., 350
 Barbaro, Ermolao 347, 350
 Barbo, Ludovico 88, 90
 Baron, Hans 58
 Barzizza, Gasparino 191
 Basel 175, 182, 253, 303f., 306, 308, 313,
 327, 333, 360, 362, 364 s.a. Amerbach;
 Justinger
 Basel, Konzil 81, 84–86, 93, 113, 130
 Basel, Bf. s. Utenheim
 Basel, Barfüßerkloster 310
 Basel, Dominikanerkloster 328
 Basel, Kartause s. Lauber
 Basel, St. Leonhard 310 s.a. Bersius
 Basel, Univ. 187 s.a. Truchsess von Wolhusen
 Basellius, Nikolaus 36, 214, 325, 327, 332,
 335
 Basilius 108, 119, 122, 124, 341
 Batkin, Leonid 67, 78
 Beatus Rhenanus 13, 32, 38, 71, 73, 251,
 314, 331–335, 337, 344, 353, 360
 Bebenhausen 308
 Bechem, Johannes 274
 Becker, Petrus 79, 193
 Beda Venerabilis 113, 143, 188, 202, 208,
 216, 218, 221
 Beissel, Jodokus 34
 Bembo, Pietro 35
 Benedikt XII., Papst 81–85, 97, 103, 105,
 139, 171, 286
 Benedikt von Nursia 22, 46, 80, 105, 124,
 224, 232, 341, 346, 349
 Benno, Bf. von Meißen 231
 Berckenmeier, Petrus 29
 Beriger, Andreas 36, 238, 367
 Berlin 44, 194, 205, 211, 214, 222
 Bernhard von Clairvaux 96, 106, 113–116,
 127f., 208, 210, 218, 221, 341, 344, 349,
 352
 Bernhardin von Siena 130
 Bernstein, Eckhard 65, 67
 Beroaldo, Filippo 354
 Bers, Jakob 252
 Bersius, Marcus 334
 Bessarion, Johannes 259, 270
 Bigelmair, Andreas 247
 Biglia, Andrea 35
 Bild, Veit 29, 31, 41, 69, 198, 247, 249, 253,
 260, 273, 280, 312f., 320–325, 335f.,
 361f., 367 s.a. Johannes Gereon
 Billikan, Johann 248
 Biondo, Flavio 243, 298, 306
 Black, Robert 68, 75, 357
 Blarer, Ambrosius 250
 Blumenau, Laurentius 139, 170f.
 Blumenberg, Hans 112
 Boccaccio, Giovanni 75
 Bödingen 310 s.a. Walram
 Böschenstein, Johannes 258f., 273, 277
 Boethius, Anicius Manlius 210

- Bologna, Univ. 140 s.a. Codrus 297, 301, 307f., 313–320, 325, 334f., 358, 360f.
 Bonaventura, Johannes 126f., 221
 Bonn 309
 Bonstetten, Albrecht von 9, 137, 175–192, 194, 295, 360f., 364
 Bosau s. Lang, Paul
 Bostius, Arnold 212, 227–229, 316
 Bourdieu, Pierre 59, 357
 Bovelle, Charles de 204, 206f., 212
 Bracht, Johannes 32
 Brandenburg, Mkgf.schaff 204 s.a. Joachim I.; Kasimir
 Brann, Noël 25, 44
 Brant, Sebastian 205, 225, 227, 239, 298f., 362
 Bregenz 334
 Brunfels, Otto 73, 329–332, 337
 Bruni, Leonardo 59, 119
 Brunlin, Jakob 249
 Büchi, Albert 175–177, 192
 Budé, Guillaume 354
 Bülow, Dietrich von 202, 204
 Bünau, Heinrich von 197f.
 Burckhardt, Jacob 2, 14, 21, 49, 76
 Burgkmaier, Hans d.Ä. 24
 Burke, Peter 58f., 69
 Bursfelde 4, 32f., 39–42, 44, 79, 97–100, 105, 117, 214
 Bursfelde, Abt 45, 222 s.a. Dederoth
 Busch, Johannes 103
 Butzbach, Johannes 25, 36, 40, 43, 74, 109f., 192, 233–242, 244, 338, 367
 Buxheim 311

 Cäsar, Gaius Julius 322, 343
 Cahors, Bf. s. Ganay
 Camaldoli 131
 Campano, Giannantonio 300, 347
 Campis, Eberhard de 215, 225, 233, 238, 242
 Capellarius, Johannes 204, 209–212,
 Carteromachus, Scipio 32, 349
 Cassian, Johannes 309
 Cassiodor, Flavius Magnus Aurelius 221, 309
 Cato, Marcus Porcius 221f., 282, 340, 350
 Catull, Gaius Valerius 20
 Celsus, Cornelius 298
 Celtis, Konrad 24, 28, 31, 34, 36, 39, 62f., 68, 70, 109, 145, 196, 198–200, 203, 210, 213f., 217, 226–228, 241, 253f., 283, 290,

- Demosthenes 220, 342, 347
 Denkendorf 308
 Deutsche/Deutschland (*Germani/Germania*)
 137, 191f., 215, 217, 265, 304, 330, 333,
 335, 351, 361
 Deventer, Lateinschule 241
 Dido 269
 Dillingen s. Lur
 Dinkelsbühl, Nikolaus von 91, 93, 95, 213,
 331
 Diogenes Laërtios 35, 269
 Dionysios Areopagites 34, 205, 298, 331
 Dionysios von Halikarnassos 298
 Dodo, Augustinus 304, 310f.
 Dörner, Gerald 327
 Dominici, Giovanni 119–122
 Domitian 351
 Dortmund, Gymnasium 281
 Drach (*Dracontius*), Jakob 308, 315, 329f.
 Dringenberg, Ludwig 123
 Dürer, Albrecht 24, 325
 Dürnstein s. Veldicus
 Duns Scotus, Johannes 310
 Duronius, Abt Georgenthal 340
- Eberbach, Georg 204, 214
 Eberbach, Heinrich 214
 Eberbach (*Petreibus*), Petrus 34, 71, 213f., 344
 Ebersberg 314 s.a. Grebingen; Häfele; Septi-
 mius
 Eck, Johann 250, 253, 260–263, 267, 278,
 287, 295, 325, 361
 Eco, Umberto 99
 Egen, Peter 157
 Eichstätt 19 s.a. Eyb
 Einsiedeln 175, 179, 183, 187, 360 s.a. Bon-
 stetten; Hohenrechberg
 Elchingen s. Nigri, Viktor
 Elias, Norbert 75
 Elisabeth de Longuich 223
 Ellenbog, Barbara 248, 268, 251, 277, 320
 Ellenbog, Johannes 269f.
 Ellenbog, Nikolaus 9, 12f., 44, 95, 87, 109,
 192, 244–293, 295, 312f., 320f., 323, 327,
 335, 338, 360f., 364–366
 Ellenbog, Onofrius 254
 Ellenbog, Ulrich d.Ä. 244, 254, 256, 292
 Ellenbog, Ulrich d.J. 251f., 292
 Elm, Kaspar 21, 79
 Eltz, Theoderich von 198, 232
- Emmerich 28
 Emser, Hieronymus 318
 Engel, Josef 2, 17
 Engental 296, 298, 304, 306, 308f., 311,
 313, 364
 England 248
 Eobanus Hessus 56, 261, 338f., 345, 348
 Epp, Gregor 308, 399
 Epp, Johannes 282
 Erasmus, Desiderius 1f., 14, 21, 24, 73, 129,
 227f., 252f., 262–264, 266, 284–286, 314,
 319, 326, 331, 333f., 337, 340f., 349f.,
 354, 360, 365
 Erfurt 72, 93, 213f., 261, 338f., 344, 350,
 353, 362
 Erfurt, St. Peter 87, 214 s.a. Nikolaus von
 Siegen; Gunther von Nordhausen
 Erfurt, Klosterhof Georgenthals 342
 Erfurt, Univ. 56, 98, 342, 344f., 354
 Eucharius, Freund des Leontorius 301
 Eugen IV., Papst 97, 117, 130
 Euripides 220
 Europa 232
 Eusebius von Caesarea 143, 298, 350
 Eustochium 271, 282f., 320
 Eyb, Albrecht von 126, 297f., 304–306, 308,
 312, 366
- Faber, Johannes 326
 Fabri, Felix 90, 309
 Fastnacht, Heinrich 342 s.a. Urban
 Felix 172
 Fernandus, Johannes 228
 Ferrara, Univ. 139, 178, 183, 297
 Ficino, Marsilio 62, 268, 270, 278, 326, 328,
 333
 Filelfo, Francesco 176f., 192, 313, 360
 Fischingen 188
 Flach, Georg 262
 Flandern 49
 Fleck, Ludwig 77
 Florenz 58, 120
 Florenz, Mendikanten 118
 Florenz, S. Fiora s. Aliotti
 Florenz, S. Spirito 35 s. Marsili
 Florenz, platonische Akademie 55, 62f.
 Foresti de Bergamo, Jacopo 89f., 169
 Formbach s. Rumppler
Fossor 315 s.a. Reuter
 Franken, germanischer Stamm 37f., 243

- Frankfurt 225, 298
 Frankreich 204, 206, 290, 301, 313, 360
 Franziskus von Assisi 126
 Freiburg 175 s.a. Sopher
 Freiburg, Univ. 125, 185, 311 s.a. Rempis
 Fricker, Thüring 186
 Fridolin, Stephan 170
 Friedrich I., Ks. 169
 Friedrich III., Ks. 163, 176
 Friedrich III. (der Weise), Kf. von Sachsen
 341, 343, 348
 Frontinus, Sextus Julius 322
 Fronto, Marcus Cornelius 271
 Fürnschild, Sebastian 325
 Füssen 255, 315, 361 s.a. Furtenbach; Knö-
 ringer
 Fulda 13, 57, 338, 340 s.a. Eltz
 Fulda, Abt 186 s.a. Hartmann; Hrabanus
 Fulgentius 135, 145, 213, 325
 Furtenbach, Benedikt 283

 Gaguin, Robert 216, 227, 229, 329
 Gallus, Hl. 188
 Gallus, Gaius Aquilius 306
 Ganay, Germain de 204, 206f.
 Gaza, Aeneas von 333
 Gaza, Johannes 282
 Gaza, Theodor 246
 Geiler von Kaisersberg, Johannes 174
 Geisenfeld, Konrad von 95
 Geldern 28
 Gent s. Kymolanus
 Georg, Hl. 351
 Georg, Bf. von Metz 182
 Georg von Trapezunt 298
 Georgenthal 56, 328, 338, 340f., 344, 347,
 365 s.a. Musardus; Spalatin; Urban; von
 der Marthen
 Georgenthal, Abt 341, 345, 350 s.a. Duroni-
 us
 Georgenthal, Cellerar 342, 348
 Georgenthal, Mönche 344f.
 Gerardus, Cornelius 249
 Gerbel, Nikolaus 204
Germani/Germania s. Deutsche/Deutschland
 Gerold, Hl. 189
 Gerson, Jean 114f., 123f., 318
 Gillert, Karl 341
 Giovanni da Samminiato 119, 122
 Giustiniani, Paul 35

 Glasberger, Nikolaus 170
 Goerlitz, Uta 25, 36, 233, 243
 Gorze 334 s.a. Custineus
 Gossembrot, Sigismund 12, 14, 88, 116,
 122–124, 138–149, 151, 153f., 158,
 160–163, 165f., 168, 170, 172–174, 183,
 189f., 314, 326, 352, 360, 362
 Gossembrot, Ulrich 146f., 157, 171f.
 Gotfridi, Johannes s. Gottfried
 Gotha s. Mutian
 Gotha, Nonne aus 350
 Gottfried, Johannes 36, 46, 230
 Graf, Klaus 29, 41, 92
 Grafton, Anthony 222
 Grauff, Philipp 95
 Grazien s. Chariten
 Grebingen, Johannes 316
 Gregor I., Papst 113, 115, 206, 218, 221, 231
 Gregor IX., Papst 347
 Gregor von Nazianz 284, 316
 Griechen/Griechenland 332f., 335
 Gross, Nikolaus 164, 166
 Grote, Geert 101f.
 Gruer, Jakob 274f., 281f.
 Gryposius, Johannes 204
 Guarini, Battista 176–179, 184, 360
 Guarini (Veronese), Guarino 151, 176, 178
 Gürtler s. *Cingularis*
 Guidi, Remo 129
 Gunther von Nordhausen 40, 98

 Habsburg 187
 Häfele, Sebastian 316
 Haller, Rupert 164, 166
 Hamm, Berndt 5, 19f., 20
 Han, Ludwig 249
 Hartfelder, Karl 307
 Hartmann, Abt von Fulda 56, 345
 Hassel, Gerhard 201, 231–233
 Heggbach 251,
 Heggbach, Nonnen 277 s.a. Anckarite, An-
 na; Ellenbog, Barbara; Krölin; Wespechin
 Hegius, Alexander 241
 Heidelberg 32, 56, 62f., 198f., 204, 216,
 248, 255, 273, 296, 307f., 315, 335 s.a.
 Marquardi
 Heidelberg, Minoriten 249 s.a. Widenmann,
 Simpert
 Heidelberg, Zisterzienser-Studienhaus 307,
 362

- Heidelberg, Univ. 244f., 272, 296, 315
 Heiligkreuz 12
 Heilsbronn 28 s.a. Bamberger; Wegel
 Heimburg, Gregor 137, 139, 169
 Heinrich VIII., Kg. von England 248
 Heinrich, Kf. von Sachsen 204
 Heinrich, Magister in Bingen 207
 Held, Matthias 195
 Helmraht, Johannes 81, 56
 Hengweiler, Johannes von 330
 Henneberg, Berthold von 175f., 186f.
 Herakles/Herkules 267, 321, 351
 Heraklit 269
 Herbenus, Matthias 34, 204f., 209, 212f.,
 226, 242
 Herding, Otto 52, 202, 238f.
 Hershheim 332
 Hersfeld 13
 Hesiod 206
 Heydekyn von Sonsbeck, Johannes 104
 Heynlin von Stein, Johannes 309
 Hieronymus 12f., 20f., 24, 34, 42, 108, 112,
 120, 123, 131, 133f., 143f., 149, 153–155,
 159, 163–167, 190, 216, 225, 254, 257,
 267, 271, 278–280, 282, 285, 289, 298,
 305, 309–311, 317, 320, 326, 329, 331,
 333, 340f., 350, 354, 365f.
 Hieronymus von Mondsee s. Johannes *de*
Werdea
 Hilarius von Potiers 331
 Hildebert von Lavardin 196f.
 Hippias 245f.
 Hirsau 37, 298, 308, 325, 332, 334 s.a. Ba-
 sellius; Johannes
 Homer 70f., 205, 221
 Höningen 212, 329 s.a. Sycamber
 Höningen, Prior 222
 Honorius III., Papst 347
 Hohenrechberg, Konrad von 185f.
 Hopilius, Wolfgang 204, 206
 Horaz 20, 50, 195, 141, 145, 226, 234, 269,
 276, 278, 297
 Horner (*Cerarius*), Konrad 249
 Hrabanus Maurus 33, 113, 123f., 208, 215,
 218, 221, 231f., 330f., 336
 Hrotsvit von Gandersheim 111, 198, 314,
 317–319
 Hueber, Erasmus 316
 Hugo von Saint-Cher 296, 303f., 308
 Hugshofen s. Volz
 Huizinga, Johan 76
 Hummelberg, Gabriel 334
 Hummelberg, Michael 13, 214, 251, 265,
 334
 Hunibald, fiktiver Geschichtsschreiber 37f.,
 46, 243
 Hunsrück 192, 230f. s.a. Sponheim
 Hüter, Heinrich 140
 Hutten, Ulrich von 56, 219
 Hux, Johannes 177, 184
 Ida von Toggenburg, Hl. 176, 188f.
 Ingolstadt, Univ. 145, 244, 249, 253, 262,
 314, 316 s.a. Celtis; Grebing; Locher; Tu-
 cher, Sixtus
 Innozenz III., Papst 112, 347
 Irenicus, Franziskus 38, 354
 Iserin, Arzt in Augsburg 265
 Isny 281
 Isny, Hebraist von 275
 (Pseudo-)Isokrates 178, 196f., 221, 324
 Italien/Italiener 91, 143, 169f., 175, 180f.,
 184, 191, 213, 215, 300, 319, 330, 360f.
 Italien, Univ.en 139, 146
 Jakob vom Paradies 97
 Joachim, Hl. 228f.
 Joachim I., Mkgf. von Brandenburg 44, 211,
 233
 Joachimsohn, Paul 14f., 17, 25, 44f., 49,
 137, 139f., 148, 152f., 160, 165f., 168,
 171f., 189f., 237, 324, 358f., 363
 Jodocus Gallus 299, 311
 Johann von Simmern, Pfalzgraf bei Rhein
 202
 Johannes, Evangelist 351
 Johannes, Abt von Hirsau 240
 Johannes Andreae 34
 Johannes Chrysostomus 206, 334
 Johannes *de Werdea*/Hieronymus von Mond-
 see 92
 Johannes *ex Graphing* s. Grebing
 Johannes Gereon (Pseudonym Veit Bilds) 323
 Johannes von Kastl 100
 Johannes von Ragusa 328
 Johannes von Speyer s. Wischler
 Johannisberg, Kartause bei Freiburg 311 s.a.
 Thaler
 Johannisberg, Kloster bei Mainz 30, 233,
 234, 244 s.a. Sorbillo

- Josef, Hl. 274
 Julius II., Papst 195, 231
 Jupiter 38, 188, 190, 351
 Justinger, Nikolaus 297, 306
 Justinian 350
 Juvalt, Ulrich 183
 Juvenal, Decimus Junius 321, 351
- Kablitz, Andreas 128
 Käglin, Ludwig 274
 Kaisheim 29 s.a. Kastner; Reuter
 Kanther, Johannes 204
 Karg, Andreas 105
 Karl der Große 256
 Karl VIII., König von Frankreich 175, 187, 296
 Karst, Konrad 291f.
 Kasimir, Mkgf. von Brandenburg 38
 Kastl 4, 40, 79, 84, 100f., 105 s.a. Johannes von Kastl
 Kastner, Georg 316f.
 Kaufmann, Johann 64
 Kefinger, Johann 316
 Kempf von Straßburg, Nikolaus 117
 Kempten 255 s.a. Gruer; Seuter
 Kempten, Abt 282 s.a. Reitenau
 Ketterlin, Johann 248
 Kindelbrugk, Johannes(?) 343
 Kindelmann, Kaspar 252, 264
Kindepontanus s. Kindelbrugk
 Kirschgarten s. Heydekyn von Sonsbeck
 Kistenich, Johannes 281
 Kleve 28
 Klosterbeuren s. Mair
 Klosterneuburg 92
 Kneller, Johann 249
 Knöringer, Gallus 110, 361
 Koberger, Anton 299
 Köln 44, 193, 338
 Köln, Dominikaner 347, 360
 Köln, Groß St. Martin s. Meyer; Ruysch
 Köln, Reichstag 207, 209–212, 217, 220, 222
 Köln, Univ. 97, 241
 König, Erasmus 62, 315
 König, Erich 320
 Konrad, Abt von Lichtenau 38
 Konrad von Halberstadt 296
 Konstanz s. Nithard, Richli
 Konstanz, Konzil 81, 83, 91
- Krakau, Univ. 244
 Kreter 135
 Kreuznach 32, 255
 Kreuznach, Franziskaner s. Morderer; Schlierbach
 Kristeller, Paul Oskar 2, 3, 5, 7, 17–19, 50, 53, 67, 78, 110, 228
 Krölin, Veronika 267
 Krösus 12, 274f.
 Kruyshaer, Johannes 27
 Kuchlin 157
 Kühlmann, Wilhelm 110
 Kymolanus, Jakob 195, 204, 206–212, 217, 219, 222, 312
 Kyrillos von Alexandria 321
- Laktanz, Lucius Caecilius Firminianus 144, 350
 Lambach 314
 Lang, Andreas 99
 Lang/Lange, Johannes 353–355
 Lang, Paul 36, 229, 236, 238
 Langfeld, Johannes 175, 184
 Lauber, Jakob 328
 Laudенbach 173
 Lauingen 267, 272f. s.a. Amann; Pruckner
 Lebus s. Bülow
 Leclercq, Jean 22
 Lee, Edward 354
 Lefèvre d'Étaples, Jacques 334, 354
 Legipont, Oliver 43
 Leib, Kilian 318, 324, 329, 335
 Leipzig, Messe 350
 Leipzig, Univ. 29, 205, 342 s.a. Sibus
 Lenzfried 255
 Leo I., Papst 348f.
 Leo X., Papst 241
 Leonberg s. Leontorius
 Leontorius, Konrad 10, 71, 126, 216f., 253, 296–313, 327, 329, 331, 335, 352, 364–367
 Libanius Gallus 204, 206
 Lichtenau s. Konrad
 Limburg s. Baldwin
 Lindau 315
 Livius, Titus 50, 111, 143, 246, 298, 332, 351
 Locher *Philomusus*, Jakob 125, 227, 249, 253, 256, 265, 315, 348
 Löwen, Univ. 354

- Lorch 262, 308
 Lorsch 334
 Lucanus, Marcus Aennaeus 29
 Lucillus 96
 Luder, Peter 137, 175, 181f.
 Ludwig IX. (der Reiche), Hz. von Bayern-Landshut 172
 Lüttich 248
 Luhmann, Niklas 69, 74
 Lukas, Evangelist 236, 266
 Lukian 235, 324
 Luna 351
 Lur, Heinrich 105, 139, 171f.
Luscinius s. Nachtgall
 Luther, Martin 260f., 280, 289, 326, 337, 343, 354
 Lutheraner 289
 Luzern s. Schoch
 Lysias 259
- Mabillon, Jean 37, 43, 105
 Machiavelli, Niccolò 75
 Machilek, Franz 4f., 18–20
 Macrobius, Ambrosius 29, 255, 320
 Maecenas, Gaius Cilnius 283, 302, 345
 Magdalia 319
 Mahomet Bec, Sultan 174
 Mailand 331 s.a. Sforza, Galeazzo
 Mainz 25f., 30, 34, 36, 45, 219, 222, 232, 244, 300
 Mainz, Kirche 243 s.a. Henneberg; Maximus
 Mainz, St. Jakob 39, 244 s.a. Piscator
 Mainz-Bamberg, Ordensprovinz 81, 83
 Mair, Johannes 110, 252, 281, 288
 Malatesta, Carlo 51, 122
 Mandeville, Jean de 155
 Mansthal s. Gottfried
 Manutius, Aldus 26, 32, 267, 349
 Marchesito di Reggio, Giovanni 13
 Maria, Hl. 51, 216, 225, 231, 250, 273, 284, 337, 351, 366
 Maria Laach 36, 40f., 74, 233, 240f., 244 s.a. Butzbach; Siberti; von der Leyen
 Maria Magdalena, Hl. 351
 Marianne 319
 Marius, Wolfgang 43, 317, 361
 Marquardi, Johannes 245f., 249
 Mars 351
 Marsili, Luigi 35, 129
 Marsuppini, Carlo 119
 Martialis, Marcus Valerius 206, 351
 Martianus Capella 147, 297
 Martin, Hl. 149, 351
 Martines, Lauro 58
 Marulić (*Marulus*), Marcus 348
 Marullus, Michael Tarchaniota 111, 348, 350
 Maseck, Jakob von 210
 Mauburnus, Johannes 228
 Maulbronn 296–298, 300–302, 308f., 311, 313, 327, 364 s.a. Leontorius
 Maulbronn, Abt 303
 Maximilian I., Ks. 38, 125, 176, 195, 211, 222, 233, 322, 330
 Maximos Homologetes/Confessor 210f.
 Maximos von Tyrus 316
 Maximus, Ebf. von Mainz 45, 243
 Mayer von Ummendorf, Johann 320
 Mechelen s. Rochefort
 Meginfried, fiktiver Geschichtsschreiber 37, 243
 Meinrad, Hl. 176, 189
 Meisterlin, Ludwig 142, 172
 Meisterlin, Sigismund 9, 14, 25, 41, 88, 116, 135, 137–174, 183, 186, 189–192, 194, 207f., 248, 295, 305, 312, 352, 360, 362, 364, 366f.
 Melanchthon, Philipp 213, 250, 259, 354
 Melantius, Abt von Sponheim 236
 Melk 4, 39f., 79, 91–97, 99f., 138 s.a. Dinkelsbühl; Johann von Speyer; Petrus von Rosenheim; Schlitpacher; Senging; Waging
 Memmingen 244f. s.a. Schreckenfuchs; Schuler
 Menander 196, 205, 210, 220, 232
 Mentelin, Druckhaus in Straßburg 312
 Mentzinger, Christoph 245, 252, 277, 283, 290
 Mertens, Dieter 79, 202
 Meyer, Adam 41, 99, 117
 Michaelsberg s. Bamberg
 Minerva 181, 188, 237, 285, 287, 339, 348, 354
 Moccnigo, Johannes 175
 Moeller, Bernd 14
 Mörlin, Konrad 41, 316, 320
 Montaigne 12
 Monte Corona 35
 Montecassino 346
 Montpellier, Univ. 244
 Morderer, Albert 215

- Mosel 233
 Moses 351
 Movemius, Martin 312
 Müller, Jan-Dirk 323
 Müller, Winfried 5f., 20, 367
 München 255
 Münster 241
 Münster, Sebastian 327
 Murbach 169, 174, 334 s.a. Andlau
 Murner, Thomas 125–127, 330, 336, 369
 Musardus, Heinrich 71, 338, 340f., 352
 Musurus, Markus 32
 Muth, Konrad 343 s.a. Mutian
 Mutian, Konrad 10, 24, 34, 38, 56, 71, 74, 110, 116f., 210, 213f., 288, 314, 328, 338–355, 360, 366, 368
Mutianus, Publius Licinius Crassus 343 s.a. Mutian
 Mutian
Mutianus Rufus, Conradus s. Mutian

 Nachtgall (*Luscinius*), Othmar 280, 331
 Narciscus, Arzt 206
 Nauklerus, Johannes 243
 Naumburg 350
 Neresheim s. Vinsternau
 Nestor 221f.
 Nestorius 321
 Neuberg 314
 Newald, Richard 18
 Niccoli, Niccolò 12, 24
 Niger/Nigri, Franciscus/Francesco 248, 297
 Nigri, Petrus 273, 284
 Nigri, Viktor 189
 Nikolaus de Tudeschis (Panormitanus) 309f.
 Nikolaus von Kues 321
 Nikolaus von Lyra 271, 296f., 309
 Nikolaus von Siegen 87
 Nithart(?), Heinrich 182
 Noah 274, 341
 Neuburg s. Damius
 Nördlingen 315
 Notker von St. Gallen 188, 221
 Nürnberg/Nürberger 5, 18–20, 35, 41, 137, 140, 163f., 166–170, 172, 174, 191, 212, 225, 253, 319, 324, 327, 335f., 360, 364 s.a. Cochlaeus; Cuno; Pirckheimer; Schedel, Hartmann; Scheurl; Tucher; Wätt
 Nürnberg, Rat/Ratsherren 137, 163–166, 168, 176, 189, 319 s.a. Gross; Haller
 Nürnberg, Barfüßerkonvent s. Fridolin
 Nürnberg, Dominikaner 326
 Nürnberg, Franziskaner 170 s.a. Glasberger
 Nürnberg, Kartause 266, 327 s.a. Pirckheimer, Georg; Sogodunus
 Nürnberg, St. Egidien 325 s.a. Fürnschild; Schwalbe
 Nürnberg, St. Katharina 29
 Nürnberg, St. Klara s. Pirckheimer, Caritas und Klara; Tucher, Appolonia
 Nürnberg, St. Lorenz 140
 Nürnberg, St. Sebald 169
 Nutius, Johannes 222

 Oberkirch 315
 Obermeutingen 144
 Occo, Adolf 63, 299
 Ochsenhausen 259, 361 s.a. Wick
 Ockham, William von 126
 Odilia, Hl. 312
 Odysseus 345f.
 Oecolampadius, Johannes 260, 264, 273f., 315, 324
 Öhem, Gallus 186
 Oexle, Otto Gerhard 61, 66, 76
 Olmütz s. Turzó
 Olymp 185, 316
 Orb 343
 Origenes 221f., 271
 Orosius 165
 Orpheus 135, 145
 Ostindien, Inseln 261
 Oswald, Josef 317
 Otmar, Abt von St. Gallen 231
 Otto von Freising 38, 149, 159, 254f.
 Ottobeuren 9, 13, 176, 244f., 248, 252, 254–256, 258, 261f., 265, 267, 269, 272–275, 278, 280–283, 287–290, 295, 320, 323, 327, 364
 Ottobeuren, Abt s. Widenmann, Leonhard
 Ottobeuren, Prior 282 s.a. Ellenbog, Nikolaus
 Ottobeuren, Subprior 279
 Ottobeuren, Mönche 279 s.a. Albrecht; Ellenbog, Nikolaus; Mentzinger; Swertz
 Ovid (*Publius Ovidius Naso*) 20, 29, 141, 147, 302, 316, 321, 339, 348, 351

 Padua 147, 162, 169, 171, 326, 360
 Padua, S. Giustina 13, 35, 87–90, 97, 139f., 145

- Padua, Univ. 32, 88f., 138–140, 143, 148, 190, 297
 Pairis 298, 304
 Panormitanus s. Nikolaus de Tudeschis
 Paris 206, 211f. s.a. Hopilius
 Paris, Univ. 140 s.a. Gerson
 Parnass 185
 Paschasius Radbertus 231
 Passau 316
 Patroklos, Freund des Achilles 267
 Paula Urbica, Hl. 271, 282f., 320
 Paulus, Apostel 1, 29, 109f., 112, 115, 123, 129, 134f., 145, 154, 197, 210, 218, 220, 225, 232, 276, 281, 286, 352
 Pavia s. Sforza, Ascanio
 Pavia, Univ. 140, 175–177, 180–183, 309
 Pellikan, Konrad 74, 251, 253, 255, 273, 304, 310f., 313, 319, 324, 334
 Persius (Aulus Persius Flaccus) 113, 276
 Peter von Blois 223
 Peterlingen 334
 Petershausen 81–84, 91
 Petrarca, Francesco 11f., 21, 59, 64, 110, 123, 128, 144, 183, 190, 228, 298, 306, 309–311, 330
Petreius s. Eberbach, Petrus
 Petrus, Apostel 1, 129, 218
 Petrus Damiani 113, 208, 221
 Petrus Siculus 178
 Petrus von Rosenheim 91, 95f.
 Peuerbach, Ludwig 92, 123
 Peutingen, Konrad 13, 38, 196, 198–200, 203, 213, 243, 253–257, 259f., 263, 265, 268, 270–272, 278, 280, 288–290, 313, 315, 320–325, 335, 358, 361f.
 Pfalz 199, 222
 Pfalzgraf bei Rhein 302f., 307, 313, 329 s.a. Johann von Simmern
 Pfefferkorn, Johannes 258
 Pfister, Narcissus 29
 Pforzheim 253, 360
 Pforzheim, Franziskaner s. Pellikan; Wiler
 Pforzheim, Lateinschule 259
 Philostratos 351
 Piccolomini, Enea Silvio 12, 35, 91, 124, 137, 159, 163, 165, 179–181, 190f., 243, 317 s.a. Pius II.
 Pichler, Vigilius 316
 Pico della Mirandola, Giovanni 24, 326, 340
 Pico della Mirandola, Giovanni Francesco 276, 335
 Pirckheimer, Caritas 70, 73, 140, 246, 254, 317–320, 324
 Pirckheimer, Georg 327
 Pirckheimer, Johann 326f.
 Pirckheimer, Klara 319
 Pirckheimer, Willibald 31f., 70, 73, 109, 196–201, 203, 212–215, 232, 253, 314f., 317–319, 324–327, 335
 Pirithous, Freund des Theseus 267
 Piscator, Hermannus 25, 30, 36, 45f., 243f.
 Pius II., Papst 97, 123 s.a. Piccolomini
 Plato 29, 109, 153, 155, 208, 218, 221, 246, 251, 259, 268–270, 278, 284, 286f., 327, 333, 346, 364
 Plautus, Titus Maccius 297, 342, 347, 351
 Plieningen (*Plinius*), Dietrich von 178f.
 Plinius d.Ä. 135, 145, 298, 332, 351
 Plinius d.J. 178, 271, 347
 Plotin 268, 278
 Plutarch 246, 324f., 350
 Poetzlinger, Hermann 29
 Poggio Bracciolini, Giovanni Francesco 118–120, 130, 151, 180, 306, 337
 Poliziano, Angelo 46, 252f., 298
 Polling 28, 263 s.a. Altenstaig
 Polyphem 351
Pomponius s. Barbo
 Pontano, Giovanni 343
 Porphyrius 195, 208
 Post, R. R. 104
 Prauß, Kilian s. Clemens, Kilian
 Priscianus, Theodoros 29, 297
 Propertius, Sextus 20
 Propst, Pelagius 249, 253
 Proserpina 351
 Pruckner, Nikolaus 249f., 259, 267, 271–273
 Prudentius (Aurelius Prudentius Clemens) 29, 317, 351
 Prüss, Johannes 302
 Ptolemaios 284
 Pub (*Publius*), Adam 343
 Pythagoras 218, 262, 325, 346
 Quintilianus, Marcus Fabius 121, 207, 220, 271
 Rabelais, François 18
 Rad, Ludwig 181f., 189

- Rancé, Armand-Jean 105
 Ranke, Leopold von 155
 Rapp, Thomas 332
 Ratramnus, Mönch in Corbie 231
 Rauch, Kaspar 266
 Ravensburg 251
 Rebdorf 171, 329 s.a. Leib; Rotenpeck
 Redwitz, Friedrich von 200, 204
 Regensburg 316
 Regensburg, Dominikaner 273
 Regensburg, St. Emmeram 29, 101 s.a. Aicher; Daum; Poetzlinger; Tegernpeck
 Regensburg, St. Mang 30
 Regino von Prüm 231
 Reichenau s. Weissenburg
 Reicke, Emil 199
 Reimlingen, Gerung von 29
 Reinhard, Wolfgang 57
 Reisch, Gregor 302, 310f., 331
 Reitenau, Johann von 315
 Rempis, Albert 188
 René d'Anjou, Hz. von Lothringen 178
 Resmini, Bertram 77, 237, 240
 Reuchlin, Johannes 32, 34, 56, 62, 73, 109, 214, 227, 229, 245, 250, 252–255, 257–260, 263, 265, 267, 270–276, 278f., 281, 284, 296f., 299f., 302f., 307–309, 311, 313, 321, 326–329, 335, 340, 342, 344, 347, 349f., 358, 360f.
 Reuter, Konrad 315, 317, 320
 Rhätien 334
 Rhein/Rheinland 192f., 219, 222, 233, 244, 300, 311, 315, 329, 335, 361
 Rheinfelden, St. Martin s. Rad
Rhenanus s. Beatus Rhenanus
 Richli, Georg 182
 Richter, Paul 36, 192f.
 Riederer, Ulrich 147
 Rink, Jakob 175, 183f.
 Ristow, Brigitte 148, 157
 Ritius, Paul 259, 284
 Rochefort, Gui de 182
 Rode, Johannes 84, 106
 Rösch, Ulrich 184
 Rom/Römer 171, 290, 296, 341
 Rom, Kurie 248, 258, 334, 344
 Rotenpeck, Hieronymus 171
 Roth, Johannes 137, 139
 Ruch, Melchior 268
 Rüegg, Walter 64f.
 Rufach 169, 174, 255 s.a. Pellikan
 Rummel, Joachim 259
 Rumppler, Angelus 316f.
 Rupert von Deutz 221
 Rupprich, Ernst 199
 Rusticus, Schüler des Hieronymus 271
 Ruysch, Johann 290
 Rychard, Wolfgang 148, 282, 289
 Rychard, Zeno 148
 Söldner, Konrad 123
 Saint-Quentin 206
 Salandronius, Magister 308
 Salicet, Johannes 289
 Sallust (Gaius Sallustius Crispus) 29, 111, 153
 Salomo 144
 Salutati, Colluccio 14, 50f., 59, 90, 119–126, 209, 349
 Salzburg, St. Peter s. Pichler
 Saturn 269
 Saverne 255
 Schaumberg, Peter von 148, 160, 162
 Schedel, Hartmann 166–169, 172, 200
 Schedel, Hermann 116, 138f., 146, 170–172, 183, 314
 Scheible, Helga 326
 Schelfdorf, Wolfgang 250
 Scherbaum, Anna 4
 Scheurl, Christoph 70, 318f.
 Schirmus, Georg 331
 Schlecht, Josef 171
 Schlettstadt 62, 297, 331f. s.a. Clemens; Dringenberg; Wimpfeling
 Schlettstadt, St. Fides 334
 Schlierbach, Bernhard 223
 Schlitpacher, Johannes 91f., 95f.
 Schmid, Alois 51f.
 Schmidt, Rolf 27
 Schneider, Joachim 165f.
 Schoch, Konrad 177, 182
 Schöner, Christoph 321
 Schöner, Johannes 321
 Schott, Johann 127
 Schott, Peter 174, 216, 299, 326
 Schottenloher, Karl 12
 Schreckenfuchs, Oswald 275
 Schreiner, Klaus 79
 Schreyer, Sebald 20, 166f., 169
 Schürer, Matthias(?) 238
 Schuler, Gervasius 275

- Schuttern s. Widel
 Schwaben 90, 303
 Schwalbe (*Chelidonium*), Benedikt 318, 324f., 336
 Schweinfurt s. Gerbel
 Schweiz/Schweizer 186, 334
 Scotisten 333
 Sebald, Hl. 137, 166f., 189
 Seidel, Wolfgang 265f.
 Seneca, Lucius Aenaeus 96, 105, 128, 141, 178, 197, 206, 220f., 223, 364
 Senging, Martin von 93
 Septimius, Stephanus 314
 Servius, Maurus 179f.
 Seuter, Petrus 275, 281f.
 Seyringer, Nikolaus 91
 Sforza, Ascanio, 176, 178
 Sforza, Galeazzo 176
 Siberti, Jakob 26, 36, 192, 233–236, 242, 244
 Sibus, Georg 204–206, 211f.
 Sidonius 165
 Siegburg, Abt 310
 Siena, Univ. 130
 Sigebert von Gembloux 243
 Silvester 146
 Simler, Georg 250, 259, 268
 Simpert, Hl. 189
 Sloterdijk, Peter 76
 Soest, Gymnasium 281
 Sogodunus, Martin 266, 272, 277
 Sokrates 190, 208, 221, 246
 Sol 351
 Solon 278
 Sopher, Gervasius 287
 Sophronius, Patriarch von Jerusalem 280
 Sorbillo (Slarpius), Petrus 30, 233f., 242, 244
 Spagnoli, Baptista s. Baptista Mantuanus
 Spalatin, Georg 56, 338–341, 344, 346, 348f., 353
 Spanien 290
 Speyer 220, 301 s.a. Rink
 Speyer, Reichskammergericht 328
 Spiegel, Jakob 62, 194f.
 Spieß, Heinrich 303
 Spitz, Lewis 39
 Sponheim, Kloster 32–36, 38, 44–46, 70, 196, 198f., 201f., 204f., 207, 209, 213–215, 217, 219f., 222, 227, 231f., 235, 240, 244, 310, 323, 363f. s.a. Melantius; Trithemius
 Sponheim, Prior 202
 Sponheim, Mönche 201, 230, 234, 236, 326 s.a. Damius
 St. Blasien s. Stab
 St. Emmeram s. Regensburg, St. Emmeram
 St. Gallen 13, 37, 169, 172, 188, 191, 334, 336 s.a. Bers; Hux; Langfeld; Notker; Otmar; Rösch
 St. Margarethen im Stein s. Epp
 St. Valentin 173
 Stab, Alexius 309
 Stabius, Johannes 32, 38, 243, 290, 334
 Stammheim, Melchior von 171f.
 Staubach, Nikolaus 25, 36f., 53
 Steidlin, Heinrich 87, 272
 Stella, Bartholomäus 148
 Stephanus, Hl. 351
 Stephanus, Mörder Domitians 351
 Stoiker 346
 Stopel, Jakob 252
 Strabo 243
 Straßburg 174, 215, 260, 298, 302, 329f., 360 s.a. Brunfels; Mentelin; Murner; Schott, Johann und Peter
 Straßburg, Johanniterkloster 123, 172, 190
 Stuttgart 258
 Stuttgart, Dominikanerkloster s. Textoris
 Subiaco 91, 94
 Sugambrer 219
 Sulpicius Severus 149f.
 Summer, Kaspar 247, 263
 Swarc, Johannes 92
 Swertz, Sixtus 114, 276, 281
 Sycamber, Rutger 36, 70, 111, 192, 201, 205, 212, 217, 219–230, 237–239, 241f., 244, 251, 292, 310, 312, 315, 328–330, 335f., 362, 367
 Syrianus von Alexandria 333f.
 Tacitus, Cornelius 50, 243, 354
 Tegernpeck, Johannes 29
 Tegernsee, Kloster 39, 91, 100 s.a. Seidel
 Tellus, röm. Göttin 351
 Terenz (Publius Terentius Afer) 29, 92, 111, 181, 288
 Tertullian, Quintus Septimius Florens 120, 332, 334
 Textoris, Johannes 328
 Thaler, Petrus 310
 Theben 135

- Thelema, fiktive Abtei 18
 Theognis 197
 Theokrit 196
 Theseus 267
 Tholey s. Hassel
 Thomas von Aquin 112, 114f., 126f., 221, 298
 Tibull, Albius 20, 206
Tilonin s. Conradi, Tileman
 Tirol, Hz. von 176
 Titus, Begleiter des Paulus 135
 Töritz, Konrad s. Leontorius
 Traversari, Ambrogio 35, 119, 130f., 133f., 333
 Trebelius, Hermann 206
 Trefler, Wolfgang 36, 233, 244
 Treml, Christine 59f., 64
 Trient, Konzil 261
 Trier/Trierer 32, 42, 233
 Trier, St. Matthias 32 s.a. Campis; Rode
 Trier, St. Matthias, Abt 231f. s.a. Antonius
 Trier, St. Matthias, Prior 232 s.a. Bracht
 Trithemius, Johannes 3–5, 9, 17–19, 25, 32–47, 49, 53, 62, 70, 95, 98f., 105, 110f., 116, 192–244, 248, 268, 276, 290, 295–297, 300f., 310–313, 315, 320, 323–325, 329, 331, 335, 337, 361, 363–365
 Trithemius' Halbbruder s. Zell
 Trithemius' Mutter s. Elisabeth de Longuich
 Tritthenheim 32
 Truchsess von Wolhusen, Arnold 187
 Trunz, Erich 60
 Trutvetter, Jodokus 343
 Tucher, Apollonia 319
 Tucher, Sixtus 140, 165, 172, 318f.
 Tübingen, Univ. 250, 259, 263, 268, 274 s.a. Simler
 Türken/Teukrer 174
 Turpilius, Sextus 248f., 329
 Turzó, Stanislaus 332

 Überlingen 274
 Ulm 140 s.a. Bechem; Rychard, Wolfgang
 Ulsenius, Dietrich 222
 Unglert, Kaspar 257, 269
 Urban, Heinrich 56f., 71, 116, 328, 338–340, 342–355, 362, 365f.
 Urbanus von Belluno 349
 Ursinus, Jason 198
 Utenheim, Christoph von 330

 Vadian, Joachim 343
 Valerius Maximus 143, 178
 Valla, Giorgio 227
 Valla, Lorenzo 130, 188, 220, 324, 350
 Valladolid 87
 Vegetius 322
 Veldicus Monapius, Wilhelm 197
 Velleius Paternulus 334
 Venantius Fortunatus 123
 Venedig 326 s.a. Mocenigo
 Venus 351
 Vergil (Publius Vergilius Maro) 26, 29, 50, 111, 135, 145, 165, 178–180, 185, 205, 221, 288, 298, 302, 315
 Vestalinnen 351
 Victorinus, Gaius Marius 164
Vigilius s. Wacker, Johannes
 Vinsternau, Johannes von 105
 Vinzenz von Beauvais 221
 Virdung, Johannes 204, 207
 Vitruv, Marcus 28, 322, 332
 Vogesen 304
 Voigt, Georg 63, 140
 Volz, Paul 238, 331–333
 von dem Busche, Hermann 204f., 241
 von der Leyen, Simon 235, 237, 239f.
 von der Marthen, Herbord 338, 340, 344–346
 von Martin, Alfred 57–59, 63

 Wacker (*Vigilius*), Johannes 34, 62, 199, 204, 213, 315
 Waging, Bernhard von 95
 Wagner, Alexius 269–272, 282
 Waiblingen s. Nigri
 Walahfrid Strabo 221, 309
 Waldenburg, Jakob von 179
 Walram, Prior von Böttingen 309
 Warburg, Aby 67
 Watt, Johann von 183
 Wattenbach, Wilhelm 96, 123
 Weber, Max 128
 Wegel, Petrus 315
 Weiler von Heilbronn, Jodokus 96
 Weißenau 255 s.a. Mayer von Ummendorf
 Weissenburg, Martin 185f.
 Werdmüller, Otto 287
 Werner von Themar, Adam 62, 216, 299, 303, 313, 315
 Wespechin, Ursula 250f., 277
 Westermann, Michael 331

- Westernacher, Alexander 249
 Westfalen 192
 Wiblingen 90, 148, 171 s.a. Stella
 Wick, Veit 259, 274, 285f., 361
 Widel, Johannes 309
 Widenmann, Leonhard 254, 272, 277–283,
 290, 327, 364
 Widenmann, Simpert 249, 274
 Wien 324, 335
 Wien, Schottenkloster 325 s.a. Chelidonium
 Wien, Collegium poetarum et mathematico-
 rum 290, 314
 Wien, Univ. 91f., 96, 99, 142, 181, 314, 316
 s.a. Dinkelsbühl; Söldner; Seyringer
 Wiest, Stefan 43
 Wiler/Wyler, Franziskus 197, 329f.
 Wimpfeling, Jakob 12, 32, 34f., 39, 42, 53,
 62, 71, 174, 201–203, 205, 213, 215–217,
 227, 229, 235, 239, 273, 296–303, 307f.,
 311, 313, 315, 329–331, 334–336, 360
 Wimpfen, Dominikaner 308 s.a. Epp
 Windesheim 79, 101–104
 Winterhager, Wolfgang 92
 Wirt, Wigand 51, 216, 273, 337
 Wischler (von Speyer), Johannes 79, 94
 Wittenberg 354
 Wolff, Georg 296
 Wolf, Thomas d.J. 302, 331, 351
 Wolfhard, Bartholomäus 275
 Wolfhard, Ulrich 264, 266f., 275
 Worms 332 s.a. Dalberg
 Worstbrock, Josef 359
 Württemberg, Graf/Hz. von 176, 180
 Würzburg, St. Jakob 38, 169, 173, 196, 198,
 200, 202, 205, 209, 211, 213, 217,
 222–224, 227, 231, 234, 324, 329, 361,
 364 s.a. Baldwin; Trithemius
 Würzburg, St. Stephan, Abt 201, 222
 Wyle, Niklas von 12, 137, 176f., 179–182,
 185f., 189f., 192, 314, 360
 Xanten, St. Viktor 28
 Xerxes 328
 Zabern 329
 Zainer, Druckhaus in Ulm 309
 Zanggeried, Daniel 114
 Zasio, Ulrich 125–127
 Zebedäus 351
 Zell, Jakob 36, 194, 217–219
 Zeller, Joseph 87
 Ziegelbauer, Magnoald 43
 Zoepfl, Friedrich 39, 245, 247
 Zürich s. Waldenburg; Werdmüller
 Zürich, Mönche 179, 190
 Zürn, Crismann 255, 259, 271f., 328

Sachregister

- acedia* 117, 233, 242
ad fontes-Streben 38, 88
Adelsprivileg 15
aedificare, aedificatio 102, 225 s.a. *scientia inflat aemuli* 152–160, 163–168, 184, 186, 190, 192, 215, 222, 235, 363
Ästhetik 3, 7, 44, 51, 55, 68, 120, 122, 367
Akademie 34, 60, 62, 66
Akademie, benediktinische 43
Akademie, platonische in Florenz 55, 62f.
album/calculum amicornum 214, 251
amicitia 96, 178, 182, 230, 234, 248–251, 256f., 286f., 320, 323, 325, 342, 344, 353, 355, 364
amicitia claustralis/claustrarium 223, 251, 276, 364
Antikerezeption 26, 49–51, 224, 241, 243, 366
artes liberales 22, 82, 94f., 109, 120, 122, 124, 130–132, 138–140, 142, 154, 171, 175, 181, 184f., 207, 218, 282, 314, 354
Askese 15, 18, 33, 40, 93, 103, 105, 269
Astrologie/Astronomie 244–247, 250, 263, 265, 271, 289f., 321, 323, 326, 366
Barbarei/Barbaren 56f., 65, 120, 143, 287, 297, 299, 301, 304, 313, 328, 334, 343, 345
Bettelorden 8, 104f., 126, 135, 145, 154, 250, 313, 326, 330, 346 s.a. Dominikaner
Bibel 54, 80f., 86, 89, 95f., 102f., 109, 121, 124, 133, 146, 164, 174, 190, 195, 197, 204, 206f., 209f., 212, 218, 220, 233, 254–257, 266, 270–281, 284, 289, 296, 310, 312, 316, 328f., 333, 340f., 350, 354, 365
Bibelhumanismus 14, 48f., 239, 284, 361, 365
Bibliophilie 26, 318
Bibliothek 13, 18f., 24, 26–30, 33, 38, 45f., 60, 86, 93, 98–104, 106, 139, 144, 169, 183, 199f., 202, 209, 214, 229, 236, 239f., 283, 292, 297f., 303f., 310, 314, 318, 321f., 328, 331f., 334, 336
Bibliothekskatalog 8, 28–30, 45, 169, 174
Bildung, humanistische 4, 33, 37, 45, 47, 51–54, 58, 61, 268, 288f., 338, 341f., 354, 362 s.a. *eruditio*
Bildungsfeindlichkeit 98, 134, 202, 230, 236, 305, 339, 340, 345
Brief, abgefangener 275
Brief, fiktiver 228, 310
Brief, humanistischer 10, 46, 66, 69–72, 76, 152, 158, 167, 194, 248f., 253, 274, 319, 322, 357–359, 362
 Funktion 8, 69–72, 170, 173, 246, 248–252, 262, 299, 302, 359
 Stilistik 96, 110, 146f., 152, 177–179, 181f., 184f., 188, 190f., 196, 252, 304, 309, 359, 366 s.a. Eloquenz
Briefbitte 66, 69f., 73, 177f., 182, 216, 241, 249, 257, 299, 320, 332
Briefgemeinschaft 8, 35, 51f., 55, 60, 62, 65f., 71, 73f., 77, 213, 232f., 241, 244, 260, 297, 321, 335
Briefkontakt 8, 81, 174, 181, 184, 196, 234, 249, 261
 Abreißen 70–72, 173f., 180f., 183, 199, 203, 205, 213, 227, 230, 249, 256f., 259, 261, 273, 301, 324, 329, 334, 361, 368
Briefsammlung/Briefwechsel 3, 31, 56, 71f., 76, 96, 137, 150, 170, 174–176, 180, 183, 189, 192, 194f., 205, 211, 214, 219, 228, 246–248, 253f., 263, 283, 299, 308, 313–335, 337–339, 350, 358–360, 368
 Konzeption 246f., 263
 regionale Orientierung 174, 203f., 335, 360f.
Buchdruck 218, 222, 303, 307, 309–312, 329
Buch-/Handschriftenausleihe 179f., 186,

- 200, 202, 213, 254f., 313–316, 321f.,
325f., 328, 332, 334, 337, 350 s.a. Hand-
schriftensuche
Bürger/Bürgertum 57f., 65f.
- caritas* 12, 54, 96, 112f., 115, 117, 120, 122,
124, 128, 134, 172, 200, 207, 210, 230,
236, 285–287
cohors latina/centuria latinorum 56, 348
cohors litteraria 56, 345
colloquium 12, 239
contubernalitas 346
contubernium 63f.
contubernium Jacobiticum 307, 362
convivium 62, 112, 141, 173, 180, 322, 327,
348
curiositas/curiosus 54, 94f., 103, 111–117, 127,
132f., 200, 208f., 218, 224, 242, 276,
286f., 327, 337, 352
- Devotio moderna 54, 101–104, 111, 288
Dialektik 133, 135, 145, 208
Dialog 5, 7, 22, 31, 46, 50, 55f., 66f., 144,
169, 173, 196, 216, 223, 246, 248, 258,
263, 303, 329, 337, 342f., 346, 352, 358,
360, 367
Dichtung s. Poesie
docti coenobitae/cucullati 238, 333, 368 s.a. *eru-
dicensobita*
doctrina 73, 89f., 109, 116f., 120, 124, 127,
200, 204, 208, 218, 288, 301, 319, 335
doctrina et virtus 50, 90, 122, 209, 254, 349
Dominikaner 298, 308, 326
Dunkelmännerbriefe 14, 56, 228, 238, 241,
245
- Ego-Dokumente 359
Eloquenz/*eloquentia/eloquium* 56, 89, 121,
130, 175–177, 184, 195, 207, 217, 236,
245, 249, 252, 254, 257, 264, 283, 299,
313, 318, 328, 345, 347, 364
Eremus/eremitisches Leben 12, 142, 175,
191, 330, 336
error studii 237f.
erudicensobita 342, 353–355, 369
eruditio 20, 34, 44, 56, 70, 73, 134, 144, 195,
198, 206, 226, 231, 233, 296, 252,
285–287, 289, 299, 305, 319, 332f., 335,
339, 345
eruditio monastica 194, 223
- Ethik 20, 64, 68, 128, 131, 142, 208f., 219
Exklusion 65, 69, 72
- Feindbilder 65, 69, 145, 305, 325f., 352f.,
363 s.a. *acmuli*, Barbaren, *rusticitas*
Frauen, gelehrte 1, 317–320 s.a. *virgo docta*
Freund/Freundschaft 22, 31, 36, 64, 71, 74,
96, 139f., 145, 147f., 177–183, 187,
190f., 199f., 216, 226, 234f., 241, 250,
259, 267, 299, 301, 307, 312, 315, 320f.,
323, 325, 328f., 343, 362 s.a. *amicitia*
Frivolität 70, 121, 135, 146, 154, 173, 183,
190, 342 s.a. Keuschheit
Frömmigkeit(stheologie) 4, 18, 20, 52, 87f.,
99f., 111, 188, 225, 292, 328 s.a. *pietas*
- garrulitas/garrulus* 135, 144f., 154, 264, 363
Gastmahl s. *convivium*
Gehorsam 40, 83, 118, 290, 331, 363 s.a.
obedientia
Gelehrsamkeit, christliche 42f., 54, 77, 144,
204–217, 219, 267, 311, 317–319, 336 s.a.
eruditio
Gelehrsamkeit, humanistische 87f., 182, 204,
246, 296, 319, 327, 330, 351, 369 s.a. *eru-
ditio*
Gelehrtegemeinschaft s. *respublica litteraria*
Gelübde s. *professio*
Germania illustrata 62, 300, 358
Geschichte 3, 7, 40, 50, 99, 106, 121, 156,
158, 161f., 267, 284, 347
Geschichtsschreibung 25, 30, 37f., 40, 42,
44f., 50, 90, 99, 137, 139, 143f., 148,
151f., 157, 161, 163–165, 167f., 171, 175,
185, 188, 202f., 224, 240, 243f., 254–256,
258, 328, 334, 339, 347, 364, 366
Grammatik 7, 50, 82, 110, 121, 131, 181,
208, 272, 297, 365
Griechisch 32–34, 45, 56, 89, 130, 182, 188,
196f., 205, 209f., 212f., 222, 224, 231,
236, 242, 245, 254, 256f., 264–272,
274–284, 287f., 292, 310f., 325f., 332f.,
335, 339, 347, 349, 354, 366
Griechische Mythologie 33, 198, 267, 351
gymnasium 123, 190, 282
Gymnasium, benedikтинisches 105, 171f.
Gymnasium, lutherisches 281
- Handschriftensuche 13, 143f., 254f., 297f.,
308–311, 314f., 317, 320, 328, 332, 334,
336 s.a. Buchausleihe

- Habit 72, 78, 119, 125, 287, 291, 346, 363
- Habitus, humanistischer 7, 59, 78, 322, 357f., 363f.
- Häresie 108, 116, 132, 281, 289, 325, 332, 339f.
- Hebräisch 33f., 74, 188, 224, 250, 254f., 257–259, 264, 267, 269–282, 284, 287–290, 292, 307, 310, 316, 324, 326f., 329, 332, 335, 347, 361, 365 s.a. *veritas hebraica*
- Heiden/heidnisch 20, 22, 26, 33, 70, 74, 94, 107, 110f., 114, 119–121, 123, 126, 128, 131, 135, 139, 145, 150, 153, 155f., 158f., 162, 190, 208–210, 216, 218, 220–222, 224, 238–240, 268–270, 289, 293, 318, 330, 332, 341, 346, 351, 355, 366 s.a. Paganismus
- Historismus, monastischer 42, 45
- Humanismus, christlicher s. Bibelhumanismus
- Humanismus, Definition 31, 48f., 51, 67f., 77, 90, 357, 367–369
- Humanismus bei Hofe 47
- Humanisten
 - Selbstdarstellung 51, 71, 152, 234, 274, 277, 363f. s.a. Inszenierung
 - Selbstvergewisserung 54, 56, 65, 74, 128, 143, 145, 363
 - Selbstverständnis 120, 152, 227, 263, 325, 339, 352, 366
 - Selbstwahrnehmung 68f., 246, 264, 368
- Humanisten als Gemeinschaft 8f., 20, 24, 31, 35, 46, 54, 57, 59–69, 118, 138, 145, 155, 158, 160, 163, 169–175, 189–192, 194, 196, 203f., 211, 213, 216f., 240, 242f., 248, 250, 263, 274, 295, 300, 302, 308, 311, 314, 316f., 320, 329, 335, 337, 339f., 343–346, 357–363, 366–369 s.a. Briefgemeinschaft, *respublica litteraria*
- Humanistenbrief s. Brief, humanistischer
- Humanistenschrift 96, 245
- humanitas* 122, 184, 257, 283f., 288
- humanitas caritasque* 141
- ignorantia* 94, 135, 204, 276, 282, 334
- inhumanissimi* 347
- Individuum/Individualität 21f., 24, 37, 39, 47, 60, 63, 67–69, 72, 74, 77, 248, 329, 336f., 340, 342, 362, 366
- Ingenieurkünste 322
- Inklusion 65, 69, 71f., 74, 360, 367
- Inszenierung 68, 76, 148
- Invektive 63, 118f., 164, 190, 260, 305, 330
- Jurisprudenz 56, 89, 100, 140, 319, 339, 345, 354 s.a. Recht
- Kabbala 259, 284
- Kartäuser 100, 106
- Keuschheit 111, 118, 125
- Kirchenväter s. Patristik
- Klausurgebot 322, 362
- Klosterkultur 17f., 39, 95, 123f.
- Klosterreform 27, 29, 33, 37, 39–45, 47, 79–106, 117, 123, 125, 362f., 366
- Kommunikation 24, 31, 51, 60, 66f., 69, 72, 74, 76, 186, 189, 193f., 198, 229, 244, 257, 300, 303, 313, 358, 361, 367
- Kommunikation, mündliche 170, 177, 214, 322, 362
- Kommunikationsmittel s. Brief
- Konfessionen s. Reformation
- Konformität 7, 20, 66, 72, 75, 78, 84, 87, 186, 224, 238, 240f., 244, 251, 276, 337, 343, 354, 358, 361, 367f.
- Korrespondenz s. Brief
- Kultureller Austausch 6, 26–28, 32, 45, 47, 78, 106
- Latein 33, 39, 56, 60, 65, 73, 76, 89, 100, 106, 120f., 125, 147, 159, 163–165, 168, 173, 182, 188, 196f., 210, 241, 244, 252, 254, 257–259, 264–266, 270, 274, 281, 283f., 287, 296f., 301, 305, 308, 311, 318f., 326, 330, 332, 339, 341, 343, 347f., 353, 365f.
- lectio*/Lesen im Kloster 80–84, 89, 92, 94f., 99f., 102, 105f., 111, 134f., 218, 289, 291 s.a. Tischlesung
- Lektürekanon 105, 111, 268, 285, 346f.
- litterae bonae* 69, 73, 95, 114, 171, 215f., 218f., 230, 238, 245, 247, 249f., 272, 276–278, 290, 319, 326, 332–334, 336f., 345, 353
- litterae divinae/sacrae* 89, 132, 215, 268, 277f., 319, 331, 351
- litterae humanae* 247, 325
- litterae humaniores* 339, 347
- litterae iocosa* 306
- litterae politiores* 249, 254, 269, 272, 341, 353
- litterae prophanae/saeculares* 108, 127, 219, 237, 341

- Logik 82
Lyrik s. Poesie
- Mäzene/Förderer 51, 153, 157f., 160f., 166, 176, 196, 198, 224, 229, 275, 283, 308, 316, 340, 345
Mathematik 265, 321
Medizin 100, 142, 244, 289
Modernisierung, Modernität 13, 15, 51, 76, 108, 166
Mönchsbildung 1, 14, 22, 27, 29, 40f., 44, 53f., 79–100, 104–107, 110f., 124, 126, 130f., 133, 190, 193, 219, 224f., 233, 236, 241f., 262, 269, 271, 279, 286, 289, 295, 316, 325, 330f., 338f., 341f., 346, 363
Mönchstheologie 52
Moralphilosophie 7, 50, 107, 115, 123, 142, 208, 288
Münzen 321
- Namensprägung, humanistische 33, 258, 332, 342f.
Nation 69, 186, 232, 299f.
Neider s. *aemuli*
Netz(werk) 30, 34, 56f., 60, 71, 130, 189–193, 206, 214, 262
Nutzen/Nützlichkeit 106–110, 113, 127, 141, 164f., 210, 216, 284f., 289, 292f., 305, 311, 340, 347, 350, 366 s.a. *utilitas*
- oboedientia* 44, 73, 117, 132, 290, 331, 363
Observanz 14f., 21, 40, 83, 89, 92f., 95, 99, 101, 139, 233, 331, 362
Okkultismus 25, 39, 207, 211f., 262
Ordenshochschule, benediktinische 262, 267, 282f., 287–289
Ordensregeln 21, 53, 79, 83, 95, 105, 139, 157, 162, 224 s.a. *Regula Benedicti*
ordo 56, 336, 344, 367
ordo latinus/latinorum 344–346, 352, 366f.
ordo litterarius 56, 345
otium/otiositas 11, 87, 115, 117, 141, 218, 220, 242, 272, 291f., 301, 322
otium cum litteris 172
- Paganismus 188, 190, 210f., 351, 355, 366
passio 230–234, 236, 242
patria 217, 220, 222, 232f., 235f., 330, 354
Patristik 35, 49, 86, 88f., 94f., 103, 106, 108f., 114, 125, 131, 143f., 202, 208, 221, 280, 285, 298, 366
- Patronage s. Mäzene
perfectio mentis 220f., 223
Philologie 66, 71, 74, 103, 257, 267, 271, 275, 279f., 284, 288f., 296, 311, 321, 324, 334, 347 s.a. Textkritik, Übersetzungen
philosophari 148, 196, 201f., 210, 230, 234, 268f., 342, 353
Philosophenkönige 269f., 287
Philosophie 20, 35, 82, 90, 100, 107, 109, 112, 115, 121, 131, 133, 142–145, 162, 184f., 190, 197f., 200, 202, 207, 209f., 216f., 222, 241, 259, 261f., 267, 269, 277, 284, 287, 299, 306, 316–318, 328–331, 333, 339, 347f., 354, 366
Philosophie, christliche 221, 233
pietas 20
pietas docta 128, 223 s.a. *religio docta*
Poesie/Poetik 7, 26, 50, 56, 62, 76, 148, 177f., 185f., 188, 191, 197, 209, 216, 223f., 227f., 244, 253, 259, 265, 278, 288, 297, 302, 311–313, 315–317, 325, 328f., 333, 348, 366
Poesiekritik 71, 108, 114, 118–127, 133, 135, 143–145, 162–164, 226f., 239, 241, 305f., 339f., 347, 351f.
poeta laureatus 125, 127, 199, 211, 369
poetria 121
Polyhistor 245f.
professio, monastische 44, 49, 89, 93, 105, 127, 190, 197, 223f., 226f., 234, 238, 245f., 273, 276, 290–292, 336, 363f.
puerilia/puerilitas 109f., 125f., 132, 142, 221, 226, 264, 270, 288
- Quellenkritik/Quellenverwendung 25f., 37, 46, 155–159, 162, 165, 189, 202, 243f., 271, 278f., 281, 284f., 288, 340, 365 s.a. Philologie, Textkritik
- Recht, kanonisches 82, 89f., 129, 138–140, 147, 171, 183, 241, 347, 351
Recht, römisches 22, 89f., 184, 350f.
Reform s. Klosterreform
Reformation 3, 9, 14, 19, 23, 248, 260–262, 280f., 288f., 312, 326, 354, 361, 365
Reformkonzilien 13, 105 s. unter Ortsnamen
Regula Benedicti 79–81, 96, 105, 133, 197, 224, 235, 238, 291, 313, 333, 341
religio docta 242 s.a. *pietas docta*
respublica litteraria 31, 54, 60, 69, 174f., 206, 228, 250, 304, 309, 335, 337, 358, 360

- Rhetorik 3, 7, 33, 50f., 90, 110, 120f., 125, 133f., 140, 152, 154, 164, 178, 183–185, 188, 197, 207f., 216, 223f., 246, 252, 268, 278, 282, 288, 299, 302, 305f., 311, 313, 316, 319, 328, 341, 347, 359, 361, 363, 366
- Rollenkonflikt 72–78, 138, 190, 197, 224, 226, 238, 271, 275–293, 308, 311, 358, 363
- rusticitas/rusticus* 118, 121, 124, 134, 291, 343, 363
- rusticitas sancta* 121, 132
- Säkularisierung 21
- sapienter psallere* 133f.
- sapientia* 89f., 109, 113, 118, 131f., 134, 208, 217, 223, 269, 319
- Scherz 135, 146, 173, 181, 183, 224, 306, 312, 323, 342f., 351f., 355, 367 s.a. *litterae iocosae*
- Scholastik 44, 49, 54, 101, 142, 325, 363
- Schreiben/Schreibzeug 81, 93f., 96, 100f., 103, 240, 252 s.a. Skriptorium
- scientia* 19, 54, 81–83, 113, 115, 129, 132, 142, 144, 218, 245, 250, 313, 318
- scientia inflat, caritas aedificat* 112f., 116, 132, 134f., 141, 225, 285–287, 330
- scientia linguarum* 224
- scientia mundana* 207, 210
- scientia salutaris/spiritualis* 102, 290
- scientia scripturarum* 43, 102, 134, 156, 201, 204, 231, 233, 235, 237, 240
- scientiae liberales* 160
- simplicitas* 121
- simplicitas sancta* 113, 116, 131
- singularitas* 72
- Skriptorium 94, 236, 240
- Sodalität(en)/*sodalitas* 8, 31, 51, 55, 60, 62, 72, 203, 328, 344, 348, 362
- Augustana* (Augsburg) 313, 316, 323f.
- Bernardiana/Cisterciensis* 341, 344
- Danubiana* 317
- Georgianae* (Georgenthal) 353
- latinorum* 343f. s.a. *cohors latina, ordo latinorum*
- Rhenana* 35, 42, 63, 198, 204, 241, 296, 307f., 311
- Nürnberg 35
- Schlettstadt 62, 331
- Sprachfertigkeit 50, 107, 118–120, 122, 188, 229, 265, 283, 289, 297, 305, 343, 347, 350, 355 s.a. Eloquenz, *vir trilinguis*
- stabilitas loci* 8, 31, 46, 78, 82, 190f., 197f., 222, 238, 283, 307, 309, 313, 322, 364
- studia/studium/Studien* 22, 40, 57, 63, 80–92, 94f., 97, 98, 100f., 103–105, 110, 114, 116f., 127, 132f., 139, 141f., 161f., 178, 182, 210, 220, 224, 230f., 235, 238, 254, 266, 268, 275f., 283, 288, 290f., 302, 316, 324, 331, 333, 337, 339, 341, 343
- studia divinitatis* 122
- studia humanitatis* 7, 32, 44, 50, 64, 67, 77, 89f., 107, 110, 119, 122, 127, 129, 140, 143f., 148, 161, 172f., 179–181, 185, 187, 192, 215f., 229, 278, 289, 305, 308, 347, 363–366, 368
- studia litteraria/litterarum* 205f., 219
- studia sanctiora* 333
- studia/studium scripturarum* s. *scientia scripturarum*
- Studienhäuser der Orden 83, 171, 307, 314, 362
- studiositas/studiosus* 115, 127, 218, 221, 231, 233, 236, 252, 305, 326, 331
- superbia* 112–114, 116, 127, 141, 296
- Symposium s. *convivium*
- Textkritik 24, 92, 96, 104, 222, 256, 267, 272–275, 277, 310, 320f., 365f. s.a. Philologie, Quellenkritik
- Theologie 20, 82, 87, 89f., 96, 98, 101, 105f., 109, 115, 120, 122–124, 131, 135, 142–145, 154, 161, 171, 173, 197, 207f., 216, 241, 260–263, 267, 270, 279, 287f., 297, 302, 306, 311, 318, 326, 330f., 335, 341, 348
- theosophia* 223
- Tischlesung 80, 95, 105
- Türkenkrieg 174
- Übersetzungen 32, 34, 179, 196f., 258, 271f., 284f., 324, 333
- Universität 83, 87f., 90–97, 101, 105f., 109, 135, 139, 143f., 171, 190, 193, 208, 244, 307, 316
- Universität, benediktinische s. Ordenshochschule
- urbanitas* 343, 346f.

- utilitas* 54, 108–111, 114, 116f., 123, 126,
 187, 200, 208f., 218, 238, 276, 279, 281,
 287f., 312, 326, 347, 352, 365f.
utilitas pietatis 115
utilitas terrena 223
- vanitas* 108, 113, 117, 200, 206, 208, 210,
 218, 221, 223f., 230, 269
veritas hebraica 272, 274, 280, 366
vir quinquilinguis 299
vir trilinguis 33, 258f., 264, 284, 299, 365
virgo docta 318f.
virii illustres-Prinzip 24, 42, 99, 216, 334
virii latinissimi 343f.
virtù 59
virtus 20, 128f., 147, 184, 187, 206, 230,
 287, 343 s.a. *doctrina et virtus*
vita activa 12, 141, 291
vita contemplativa 11f., 18, 115, 126, 147, 171,
 235, 254, 269, 287, 291f., 327, 330, 336,
 342, 365
vita monastica/religiosa 72, 116f., 201
vita solitaria 11, 59, 190
votum s. *professio*
- Wissensalter 109, 111, 225, 266, 282, 288
 s.a. *puerilia*
 Wissenschaft 18, 20, 35, 41, 43, 47, 54, 63,
 77, 81, 87, 90, 93, 95, 98f., 102, 105f.,
 108, 110, 112, 122, 124, 132, 140–142,
 174, 179, 194, 201, 207, 209f., 215, 217f.,
 220, 227, 230, 237, 246, 263, 269, 273,
 278, 289–291, 295, 301, 328, 339 s.a. *litte-
 rae, scientia, studia*
- Zeitvergeudung 87, 145, 276 s.a. *otiositas*
 Zwölftafelgesetz 351, 366

Spätmittelalter und Reformation

Neue Reihe

Begründet von
Heiko A. Oberman

herausgegeben von
Berndt Hamm (Erlangen-Nürnberg)

in Verbindung mit
Johannes Helmrath (Berlin), Jürgen Miethke (Heidelberg)
und Heinz Schilling (Berlin)

- Arnold, Matthieu*: siehe *Martin Bucer zwischen Luther und Zwingli*.
Ballweg, Jan: Konziliare oder päpstliche Reform. 2001. *Band 17*.
Benad, Matthias: Domus und Religion in Montañou. 1990. *Band 1*.
Faix, Gerhard: Gabriel Biel und die Brüder vom gemeinsamen Leben. 1999. *Band 11*.
Flachmann, Holger: Martin Luther und das Buch. 1996. *Band 6*.
Freedman, Joseph S.: siehe *Späthumanismus und reformierte Konfession*.
Gause, Ute: Paracelsus (1493-1541). 1993. *Band 4*.
Hamm, Berndt: Lazarus Spengler (1479-1534). 2004. *Band 25*.
–: siehe *Martin Bucer zwischen Luther und Zwingli*.
–: siehe *Spätmittelalterliche Frömmigkeit*.
Hinz, Ulrich: Die Brüder vom Gemeinsamen Leben im Jahrhundert der Reformation. 1997. *Band 9*.
Hohenberger, Thomas: Lutherische Rechtfertigungslehre in den reformatorischen Flugschriften der Jahre 1521-22. 1996. *Band 6*.
Holtz, Sabine: Theologie und Alltag. 1993. *Band 3*.
Johannes a Lasco (1499-1560) – Polnischer Baron, Humanist und europäischer Reformator. Beiträge zum internationalen Symposium vom 14. bis 17. Oktober 1999 in der Johannes a Lasco Bibliothek Emden. Herausgegeben von Christoph Strohm. 2000. *Band 14*.
Jürgens, Henning P.: Johannes a Lasco in Ostfriesland. 2002. *Band 18*.
Kaufmann, Thomas: Konfession und Kultur. 2006. *Band 29*.
Kleinöder-Strobel, Susanne: Die Verfolgung von Zauberei und Hexerei in den fränkischen Markgraftümern im 16. Jahrhundert. 2002. *Band 20*.
Kuroopka, Nicole: Philipp Melanchthon: Wissenschaft und Gesellschaft Ein Gelehrter im Dienst der Kirche (1526-1532). 2002. *Band 21*.

- Lentes, Thomas*: siehe *Spätmittelalterliche Frömmigkeit*.
Lotz-Heumann, Ute: Die doppelte Konfessionalisierung in Irland. 2000. *Band 13*.
Mantey, Volker: Zwei Schwerter – Zwei Reiche. 2005. *Band 26*.
Martin Bucer zwischen Luther und Zwingli. Herausgegeben von Matthieu Arnold und Berndt Hamm. 2003. *Band 23*.
Der Medici-Papst Leo X. und Frankreich. Herausgegeben von Götz-Rüdiger Tewes und Michael Rohlmann. 2002. *Band 19*.
Miethke, Jürgen: De potestate papae. 2000. *Band 16*.
Müller, Harald: Habit und Habitus. 2006. *Band 32*.
Nieden, Marcel: Die Erfindung des Theologen. 2006. *Band 28*.
Rohlmann, Michael: siehe *Der Medici-Papst Leo X. und Frankreich*.
Schlottheuber, Eva: Klostereintritt und Bildung. 2004. *Band 24*.
Schulze, Manfred: Fürsten und Reformation. 1991. *Band 2*.
Seegets, Petra: Passionstheologie und Passionsfrömmigkeit im ausgehenden Mittelalter. 1998. *Band 10*.
Selderhuis, Herman J. / Wriedt, Markus: Bildung und Konfession. 2006. *Band 27*.
–: siehe *Späthumanismus und reformierte Konfession*.
Simon, Wolfgang: Die Messopfertheologie Martin Luthers. 2002. *Band 22*.
Späthumanismus und reformierte Konfession. Herausgegeben von Christoph Strohm, Joseph S. Freedman und Herman J. Selderhuis. 2006. *Band 31*.
Spätmittelalterliche Frömmigkeit zwischen Ideal und Praxis. Herausgegeben von Berndt Hamm und Thomas Lentes. 2000. *Band 15*.
Steinke, Barbara: Paradiesgarten oder Gefängnis? 2006. *Band 30*.
Stoodt, Hans Christoph: Katharismus im Untergrund. 1996. *Band 5*.
Strohm, Christoph: siehe *Johannes a Lasco*.
–: siehe *Späthumanismus und reformierte Konfession*.
Tewes, Götz-Rüdiger: siehe *Der Medici-Papst Leo X. und Frankreich*.
Vogel, Sabine: Kulturtransfer in der frühen Neuzeit. 1999. *Band 12*.
Weinbrenner, Ralph: Klosterreform im 15. Jahrhundert zwischen Ideal und Praxis. 1996. *Band 7*.
Wriedt, Markus: siehe *Selderhuis, Herman J.*